

SinnEntFalter

Nachhaltigkeitsbericht der Rhomberg Gruppe

N°4 | November 2018

BEWUSST NACHHALTIG S.2

Ein Bekenntnis zur Region und nachhaltigen Ausrichtung finden Sie auf den Seiten 2–3

SINNVOLLES BAUEN S.6

Verdichtetes Bauen sowie die Kombination von Holz- und Massivbau führen auch den sozialen Wohnbau in eine nachhaltige Zukunft mit maximalem Wohnkomfort. Einen Ausblick bieten die Seiten 6–9



SOLIDES WACHSTUM S.10

Die Rhomberg Welt in Zahlen ausgedrückt. Seite 10–11

ZUKUNFTS-ARBEIT S.16

Zukunftslust dank sinnstiftendem, modernen Arbeitsumfeld – Seite 16–19 zeigen, warum

BAUEN FÜRS KLIMA!

Die Welt steht vor gewaltigen Herausforderungen. Um die drohende Klimakatastrophe abzuwenden, sind quer durch alle Bereiche und Sektoren enorme Anstrengungen zur CO₂-Reduktion zu tätigen. Gerade auch im Gebäudebereich. Als Bauunternehmen

wollen wir als RHOMBERG dabei nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung sein: durch energieeffiziente Gebäude, durch Bauen mit Holz, durch Nutzen von Vorteilen der Digitalisierung und durch gute Partnerschaften.



DIGITAL AM BAU

Gute partnerschaftliche Synergien und der aktive Austausch von Informationen (vor allem auch digitalen) bilden den Nährboden für gemeinsames Wachstum und die Weiterentwicklung. Beim Planen und Bauen nutzen wir dies auch mit neuen digitalen Ansätzen, wie dem Arbeiten mit BIM-Systemen und systemischen Bauweisen. Dies beschleunigt die Umsetzung nachhaltiger Ideen und vermeidet Fehlerquellen – wie etwa durch das Simulieren eines digitalen Bau-Zwillings vor Baubeginn.

Bei der Bahntechnik werden durch das Vernetzen sämtlicher Daten mittels der MyNet-Plattform alle Projektbeteiligten zu gleichberechtigten Wissensträgern. Diese Transparenz schafft Vertrauen – ein Gewinn für den Projektleiter, den Subunternehmer und für den Kunden.

DENK-FREIRAUM

Veränderungen – wie in der Arbeitsweise – eröffnen neue Chancen. Unterstützende Technologien erleichtern neben Prozessen die Art der Kommunikation. Das alles schafft Freiräume für Innovationen wie die Entwicklung von Bauweisen und Wohnkonzepten, die für Mensch und Natur ein Gewinn sind. Rhomberg ist sich der Verantwortung bewusst, Teil der CO₂-intensivsten Branche zu sein – und sucht gezielt nach Lösungen. Das ist unsere Verbindung – zu den Menschen, der Natur und zu uns selbst.

MEHR.WERT.

Seit über 130 Jahren bauen wir für Generationen. Das ist eine immense Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt. „Nur“ zu bauen, reicht deshalb schon lange nicht mehr aus. Denken in Zusammenhängen ist gefordert. Jede einzelne Handlung löst etwas aus und bringt Veränderung mit sich. Und wir wollen verändern – indem wir Lebensraum schaffen, der im Einklang mit der Natur entsteht und über Generationen hinweg ein gutes Gefühl erzeugt.

Am Anfang steht die Entscheidung

Veränderung entsteht nicht von heute auf morgen. Am Anfang steht die Frage, was wir überhaupt verändern wollen. Durch den Blick über den betrieblichen und persönlichen Tellerrand hinaus entstehen völlig neue Welten

und Denkmuster. Digitale Systeme eröffnen die Möglichkeit, in eine mannigfaltige Themen- und Wissenslandschaft einzutauchen. Dies unterstützt das Anreichern von Wissen und die Bildung einer fundierten Meinung. Im Austausch mit anderen Wissensträgern, Politikern, Visionären und Partnern kann auf diese Weise, neben einer konstruktiven Diskussion, ein Wissensaustausch und Bewegung stattfinden.

Nur so können wir für die Region, Umwelt und unser Klima die richtigen Entscheidungen treffen – zugunsten sanfter Mobilität, Städte für Menschen und grüner Wohnquartiere, in denen Urban Farming und Guerilla Gardening Mauern und Betonflächen ersetzen. Und zugunsten eines bewussten Umgangs mit natürlichen Ressourcen wie Stein und Holz. Solche

Entscheidungen führen uns in eine Zukunft, in der wir leben wollen und uns aufgehoben fühlen.

Viele Unternehmen und Vordenker sind sich dieser Herausforderungen zum Glück schon bewusst. Es ist definitiv eine Herausforderung, jeden Tag einen Schritt in Richtung Zukunft zu setzen und offen und wissbegierig zu hinterfragen, was wirklich sinnvoll ist. Im aktuellen vierten SinnEntFalter finden Sie, liebe Leser, ein paar Eindrücke davon, was für uns Sinn macht.



Ihr Hubert Rhomberg



BEWUSST NACHHALTIG

Nachhaltigkeit ist eine Grundeinstellung und ein gelebter Wert unserer Unternehmenskultur. Deshalb handeln wir im täglichen Geschäft nach ökologischen und sozialen Maximen und achten in den Abläufen bewusst auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Darüber hinaus fördern wir kooperative, unterstützende Teamarbeit und Führung und setzen auf einen fairen Umgang mit Kunden sowie unseren Nachbarn. Wir möchten gemeinsam einen Beitrag leisten. Denn wir leben nicht im luftleeren Raum. Weder materielle Ressourcen noch Energie sind unbegrenzt vorhanden.

Als Teil der globalen Bauwirtschaft verantworten wir rund 40% des heutigen Energie-, CO₂- und Ressourcenverbrauchs. Es ist also gerade in unserem Kerngeschäft zwingend notwendig, neue Wege zu beschreiten – einerseits,

damit die Erde unseren Kindern und Kindeskindern auch auf lange Sicht erhalten bleibt, andererseits aber auch, um Wettbewerbsvorteile und ein sicheres Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter zu schaffen. Denn Hand aufs Herz – die Wirtschaftlichkeit ist das dritte Standbein der Nachhaltigkeit. Wir wollen ökonomisch handeln, um auch in Zukunft unseren Beitrag zu einer lebenswerten Welt leisten zu können.

Nachhaltige Zukunftsinvestition

Nachhaltiges Handeln kennt viele Facetten und findet sich vor allem in den „kleinen Handlungen“ wieder. Wir, die Geschäftsleitung von Rhomberg Bau, setzen uns daher auch in dieser Ausgabe klare Ziele: Es geht um die Etablierung und den Ausbau von Nachhaltigkeitsstandards im Bau selbst, aber auch in der Auswahl der Lieferanten und Subunternehmer. Nachhaltigkeit soll mess- und sichtbar sein –

und verpflichtend für alle Neubauten. Ein weiterer, wesentlicher Bestandteil ist ein klares „Ja!“ zur Region und die Stärkung der Lokalität. Denn Nachhaltigkeit ist und bleibt ein fortlaufender Prozess.



Die Geschäftsleitung der Rhomberg Bau v.l.n.r.: Rupert Grienberger, Peter Greußing, Ernst Thurnher, Gerhard Vonbank, Jürgen Jussel, Martin Summer



LEITBILD NACHHALTIGKEIT

Die Rhomberg Gruppe steht für langfristiges und nachhaltiges Denken. Als Familienunternehmen in vierter Generation blicken wir auf eine lange Tradition mit hohen Wertesprüchen an uns selbst und unser Umfeld zurück. In unserem aktuellen Leitbild haben wir die Werte und den Sinn von Rhomberg zusammengefasst und unser Nachhaltigkeitsverständnis definiert.

Die Verantwortung für unser Nachhaltigkeitsmanagement ist bei uns breit aufgestellt. Sie liegt einerseits direkt beim Holding-Geschäftsführer Hubert Rhomberg, andererseits ist jedes Geschäftsfeld selbst dafür verantwortlich, wie Nachhaltigkeit im eigenen Bereich definiert und umgesetzt wird. Dies stellt sicher, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt, sondern im Kerngeschäft und täglichen Handeln tatsächlich ankommt.

Umweltleistung

Wir optimieren den Einsatz von Ressourcen in unserem Unternehmen sowie in der Region, indem wir ganzheitliche Lösungen umsetzen.



Wirtschaftliche Leistung

Wir realisieren bedarfsorientierte und lebenszyklusoptimierte Lösungen für unsere Kunden. Unser Denken und Handeln in Generationen sichert unsere Erfolgsposition sowie unsere stetige Weiterentwicklung.

Soziale Leistung

Wir steigern die Lebensqualität unserer Kunden, Mitarbeiter und Netzwerkpartner, indem wir unsere Werte leben und Verantwortung tragen.



ORGANISATION RHOMBERG GRUPPE

Rhomberg Gruppe

Die Rhomberg Gruppe mit Firmensitz in Bregenz ist in den Bereichen Bau, Ressourcen und Bahntechnik tätig. Das 1886 gegründete Familienunternehmen in vierter Generation beschäftigt aktuell rund 2.750 Mitarbeiter und unterhält Standorte und Tochterunternehmen in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Australien, Kanada, der Türkei und Großbritannien. Die Holding-Funktionen werden von Bmst. DI Hubert Rhomberg und Mag. Ernst Thurnher wahrgenommen.

In der Firmenphilosophie sind die Kriterien der Nachhaltigkeit verankert – sei es bei der ganzheitlichen Lebenszyklusbetrachtung von Gebäuden, dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen oder bei der Stärkung des Schienenverkehrs. Darüber hinaus wird in der Gruppe großer Wert auf soziale Aspekte der Nachhaltigkeit gelegt: Die gelebte Führungskultur orientiert sich an den Grundsätzen der Forderung und Förderung von Mitarbeitern, die in der hauseigenen Rhomberg Akademie aus- und weitergebildet werden. Im Geschäftsjahr 2017/18 erwirtschaftete die Rhomberg Gruppe im Bereich „Bau und Ressourcen“ einen Umsatz von 298 Millionen Euro. Die Rhomberg Sersa Rail Group, an der Rhomberg 50 Prozent der Anteile hält, erzielte einen Umsatz von 408 Millionen Euro, zu der auch die Rhomberg Bahntechnik zählt.

Rhomberg Bau (Schweiz/Österreich/Deutschland)

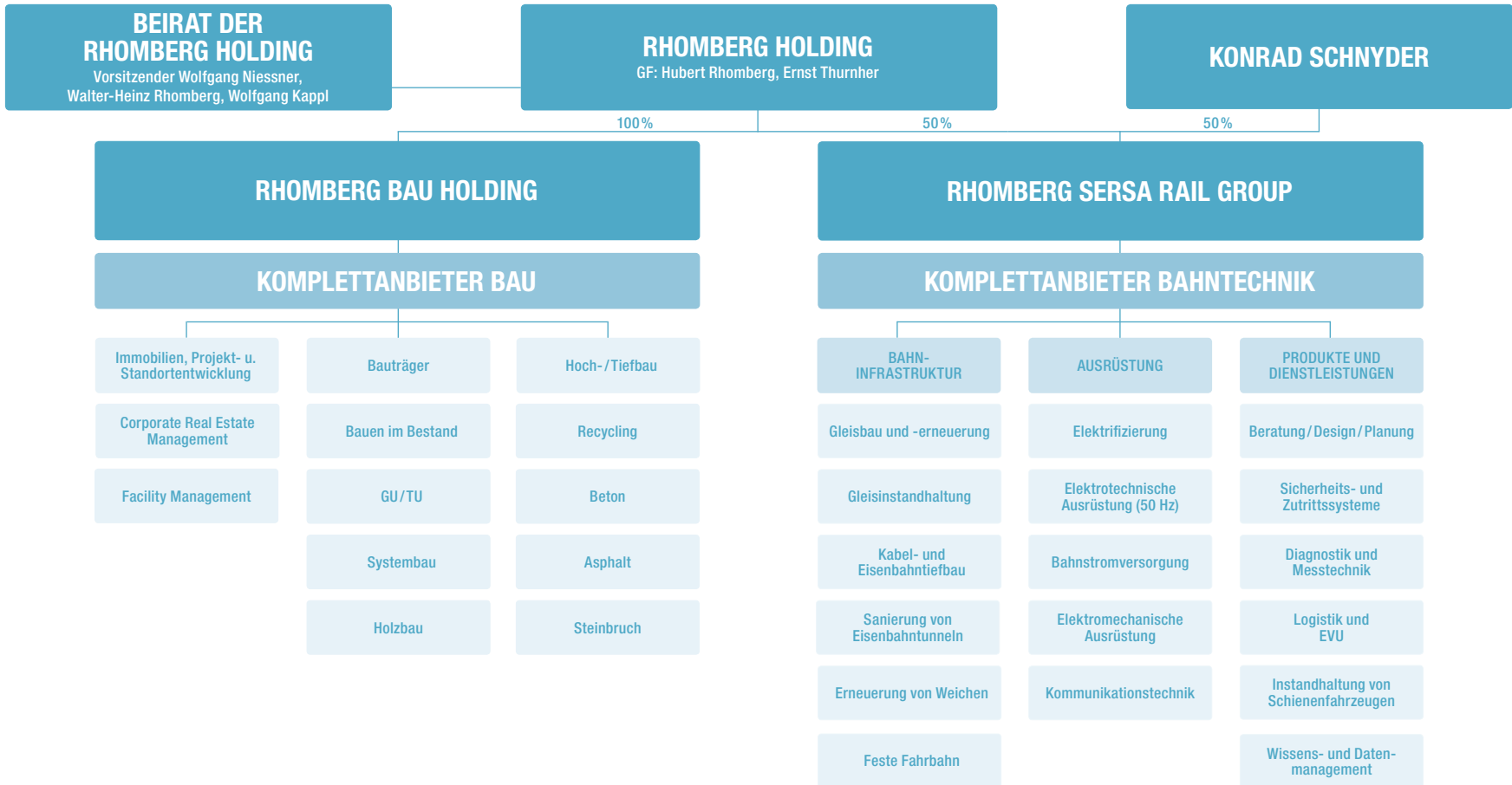
Im Geschäftsbereich Bau ist die Rhomberg Gruppe als Komplettanbieter tätig und bietet Lösungen und Leistungen für alle Lebensphasen von öffentlichen und privaten Gebäuden. Dieser ganzheitliche Zugang stellt nicht nur eine Optimierung von Kundennutzen und Lebenszykluskosten sicher, sondern ermöglicht auch die Realisierung von Projekten, die die Kriterien der Nachhaltigkeit umfassend erfüllen. Das Leistungsspektrum der Rhomberg Bau reicht von der Planung und Projektentwicklung über (privaten) Wohnbau, öffentlichen und gewerblichen Hoch- und Tiefbau bis zu Umbau, Sanierung und Immobilien- oder Gewerbetpark-Management. Im Vordergrund stehen benutzerorientierte, ökologisch wertvolle und sozial sinnvolle Lösungen für Wohn-, Arbeits- oder Begegnungsräume. Rhomberg Bau ist dabei sowohl als Total- wie auch als Generalunternehmer tätig, der schlüsselfertige Projekte realisiert. Das Joint Venture Goldbeck Rhomberg ist ein Spezialist für ökonomische, schnelle und flexible Systembaulösungen. Mit der Beteiligung an Sohm HolzBautechnik ist Rhomberg Bau im Bereich innovativer Techniken mit dem Baustoff Holz tätig.

Rhomberg Bau verfügt über Standorte in Österreich, Deutschland und der Schweiz und beschäftigt 642 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen 298 Millionen Euro.

Rhomberg Sersa Rail Group (RSRG)

Die Rhomberg Sersa Rail Group bietet als Komplettanbieter Bahntechnik ein nahezu lückenloses Leistungsspektrum in den Bereichen Bahnbau, Ausrüstung, Produkte und Dienstleistungen an. Das Portfolio reicht vom Gleisbau, der Gleiserneuerung, -instandhaltung und der Sanierung von Eisenbahntunneln über elektromechanische und -technische Ausrüstung, Bahnstromversorgung und Kommunikationstechnik bis hin zu Beratung, Design und Planung, Sicherheits- und Zutrittssystemen, System- und Messtechnik, Logistikdienstleistungen sowie Wissens-Datenmanagement. Der Komplettanbieter im Bereich der Bahntechnik punktet dabei mit innovativen Produkten wie Festen Fahrbahnsystemen oder der SLS Sersa Schraubenlochsanie rung®. Im Vordergrund stehen kundenorientierte und maßgeschneiderte Lösungen für Nah- und Fernverkehrs bahnen, Güterverkehrsstrecken oder private Infrastrukturen, die als Total- oder Generalunternehmer ausgeführt werden.

Das Unternehmen beschäftigt aktuell 2.048 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2017/18 erwirtschaftete die Gruppe weltweit einen Umsatz von 408 Millionen Euro.



ZUM SINN- ENTFALTER 4 – ORIENTIERUNG AN GRI STANDARDS

Der vorliegende SinnEntFalter ist der mittlerweile vierte Nachhaltigkeitsbericht von Rhomberg Bau.

- Wir haben uns bei der Erstellung an den aktuellen GRI Standards – der internationalen Richtschnur für Nachhaltigkeitsberichte – orientiert.
- Für zusätzliche GRI-Angaben und den GRI-Index haben wir ein separates Dokument erstellt, das unter www.rhomberg.com zum Download bereitsteht. So erfüllen wir nach unserer Selbsteinschätzung die Kern-Option nach den GRI Standards.
- Alle im SinnEntFalter angegebenen Informationen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – ausschließlich auf Rhomberg Bau. Informationen zur Rhomberg Bahntechnik finden sich zusätzlich auf Seite 21. Informationen und Kennzahlen, die sich auf die gesamte Rhomberg Gruppe bzw. die Rhomberg Sersa Rail Group beziehen, sind explizit als solche ausgewiesen. Eine Übersicht über die Unternehmen der Rhomberg Gruppe findet sich auf Seite 3.
- Der Berichtszeitraum umfasst im Wesentlichen die Aktivitäten seit dem Erscheinen des letzten SinnEntFalters. Kennzahlen werden – sofern verfügbar – für die letzten drei Geschäftsjahre (1. April bis 31. März) angegeben, Umweltdaten werden jeweils für die Kalenderjahre angegeben.
- Bei Aktivitäten und Projekten werden aus Aktualitätsgründen Informationen bis zum Sommer 2018 berücksichtigt.

FAIR ZERTIFIZIERT!

Ein fairer und wertschätzender Umgang im Unternehmen aber auch mit unseren Geschäftspartnern ist seit jeher ein Eckpfeiler unserer Unternehmensphilosophie. Aus diesem Grund wurden bereits vor mehreren Jahren aktiv Maßnahmen gegen Korruption gesetzt. Weiters wurde ein Compliance Management eingeführt und durch die ethische Zertifizierung nach ÖGNI evaluiert.

Im Januar 2017 wurde das Compliance Management System der Rhomberg Bau Gruppe vom TÜV Österreich erstmals nach den Standards der ISO 19600 zertifiziert.

Die ISO 19600 ist eine internationale Norm und beinhaltet Mindeststandards für den Aufbau und die Implementierung eines Compliance Management Systems. Das System unterstützt uns dabei, Compliance im Unternehmen konsequent zu leben, um damit unsere Wettbewerbsfähigkeit am Markt zu stärken und unser Haftungsrisiko zu minimieren.

Das Zertifikat wurde für die Rhomberg Bau Gruppe (alle Konzern- und Beteiligungsgesellschaften, bei welchen die Rhomberg Bau Holding mehr als 50% der Anteilsrechte besitzt) erteilt und hat eine vorläufige Gültigkeit von drei Jahren.

Das Compliance Management der Rhomberg Bau Gruppe umfasst u. a. folgende Bereiche:

- Code of Conduct, der alle Werte und Richtlinien der Rhomberg Gruppe darstellt.
- Interne Compliance-Richtlinie mit allen internen und externen Regeln; darin enthalten sind u. a. strenge Antikorruptionsbestimmungen.
- „Allgemeine Einkaufsbedingungen“ der Rhomberg Gruppe mit der klaren Festlegung, dass sich neben den MitarbeiterInnen auch alle Lieferanten an die Nachhaltigkeits- und Compliance-Regeln halten müssen.
- Compliance-Schulungen für die MitarbeiterInnen wurden ausgebaut: Die vermittelten Antikorruptionsgrundlagen werden anhand von Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag durchgespielt. Die Schulung wird seit September 2017 über das E-Learning Tool brainTrain abgewickelt, das eine effiziente und überregionale Schulung in mehreren Sprachen ermöglicht. Auch Mitarbeiter, die bereits eine Präsenzsulung absolviert haben, werden nun in einem Zwei-Jahres-Rhythmus geschult. Auf diese Weise bleibt das Wissen der Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Stand.
- Das Compliance Office wird durch Markus Eder und Angelika Rhomberg gebildet und sorgt für die organisatorische Verankerung und die Umsetzung der Richtlinien.



Zur Person:

Urs von Arx
Dipl. Elektroingenieur FH SIA/
Executive MBA HSG,
CEO der HHM Gruppe (HEFTL. HESS. MARTIGNONI.), einem unabhängigen Ingenieurunternehmen mit sieben Standorten in der Schweiz, Herausgeber der Case Study «Das macht Sinn!» über Rhomberg Bau

Außenblick

Inwiefern hat sich Rhomberg Bau über die Jahre hinweg nachhaltig entwickelt und welche Probleme damit gelöst? Welcher Nachhaltigkeitsgrad konnte durch die gesetzten Aktivitäten erreicht werden? Auf der Suche nach Antworten und für den neutralen Blick von außen erhielt Urs von Arx, im Rahmen der renommierten Business School Lausanne, den Studienauftrag für «Das macht Sinn!». Ihn faszinierte die nachhaltige Rhomberg Welt voller Ideen und großer Schaffenskraft von Anfang an. In seiner Studie warf er einen umfassenden Blick hinter die Kulissen. Gleichzeitig betrachtete er die allgemeine Entwicklung der Bauwirtschaft in puncto CO₂-Reduktion. Rhomberg Bau, so ist sich von Arx sicher, hat den Gesamtzusammenhang begriffen und blickt über den konventionellen Baurahmen hinweg. Erst dadurch kann sinnvolles Bauen zur Realität werden – wie das erste Holzhochhaus Österreichs, dem LCT* in Dornbirn oder dem zukunftssträchtigen Wohnkonzept ‚inkl.wohnen‘ in Bregenz beispielsweise. Einige seiner spannenden Eindrücke und Erkenntnisse finden sich nun auf den kommenden Seiten wieder.

*LCT: Life Cycle Tower



UNSER INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

Wir führen ein integriertes Managementsystem, welches weltweit zur Verfügung steht und wir laufend verbessern und anpassen. Dieses haben wir auf dem Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 aufgebaut, das alle Unternehmen von Rhomberg Bau einschließt. Wesentliche Bereiche des Unternehmens sind nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und nach dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem OHSAS 18001 zertifiziert. Dadurch garantieren wir die Einhaltung wichtiger Zielsetzungen, die wir in unserer Qualitäts-, Sicherheits-, Gesundheits- & Umweltpolitik festgeschrieben haben. Seit 2017 ist unser Compliance Management nach ISO 19600 zertifiziert.

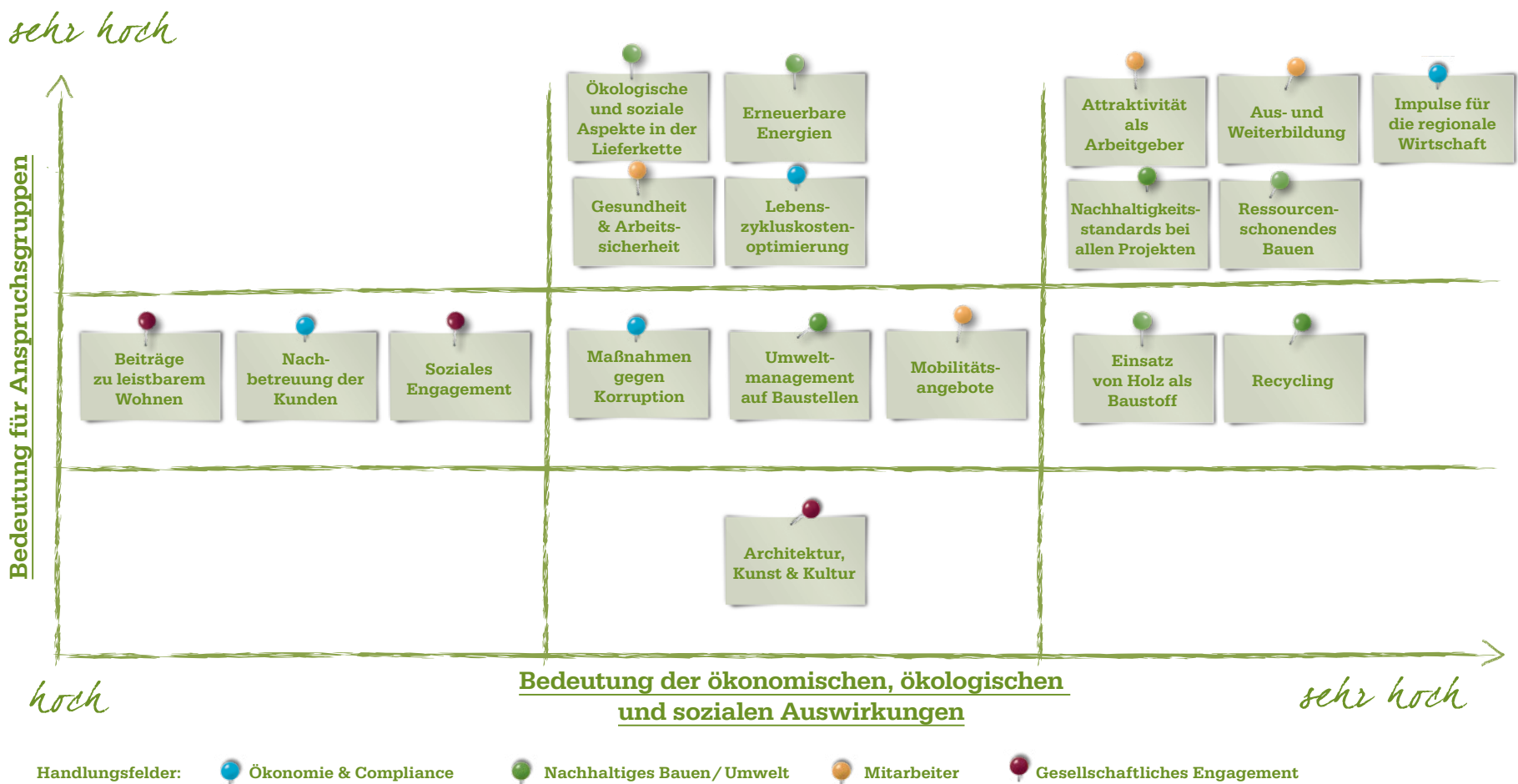
DARUM GEHT'S

WESENTLICHES AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprozesses haben wir uns die Frage gestellt, was Nachhaltigkeit für Rhomberg Bau konkret bedeutet und wie wir sie umsetzen können.

Um die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, haben wir 2016 eine breite Stakeholderbefragung durchgeführt. Bei den Befragten handelte es sich um Kunden, Geschäftspartner und Investoren, NGOs, Interessensvertretungen, Vertreter aus den Bereichen Politik und Verwaltung sowie Wissenschaft und Forschung. Auch externe Quellen, wie Analysen von Ratingagenturen oder Forschungsergebnisse, wurden berücksichtigt.

Die Ergebnisse bildeten die Basis für unsere Wesentlichkeitsmatrix, die wir im Frühjahr 2018 aktualisiert und neu bewertet haben. Dazu wurden interne und externe Umfragen aus unserem Strategieprozess herangezogen und mit Führungskräften und Experten diskutiert. Die Ergebnisse sind aus der überarbeiteten Wesentlichkeitsmatrix ersichtlich. Sie zeigt die zentralen Themen von Rhomberg Bau – strukturiert nach den Handlungsfeldern Ökonomie & Compliance, Nachhaltiges Bauen & Umweltschutz, Mitarbeiter sowie Gesellschaftliches Engagement.



Ein Werk – zwei Preise. Die Jubiläumsausgabe mit überzeugendem Inhalt.

GEWINNENDE NACHHALTIGKEITSIDEEN:



Schön, wenn Ideen überzeugen – finden nicht nur wir selbst, sondern auch die Fachjury der Econ Awards 2017. Sie zeichneten den SinnEntFalter als Nachhaltigkeitsbericht in der Kategorie „Special Awards“ aus. Bei der feierlichen Übergabe lobte Jurymitglied Andreas Severin, neben dem extravaganen Format die thematische Fülle, die gute inhaltliche Aufbereitung und die abwechslungsreiche grafische Gestaltung.

len Umgang mit Ressourcen, der in unserem Unternehmen verankert ist, bieten wir nicht zuletzt qualifizierten Fachkräften einen attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsplatz“, sagt Hubert Rhomberg abschließend.

Sustainability Innovation Award

Zudem sicherte sich die Rhomberg Gruppe in diesem Jahr eine weitere Auszeichnung: Die Business School Lausanne ehrte mit ihrem Award die herausragenden Nachhaltigkeitsbemühungen. „Für uns ist das ein Zeichen, dass wir als Unternehmen auf dem richtigen Weg sind und unsere Philosophie der Nachhaltigkeit auch von außen geschätzt wird“, erklärt Holding Geschäftsführer Hubert Rhomberg stolz. „Mit dieser Ausrichtung an innovativen Zukunftsthemen und dem verantwortungsvol-

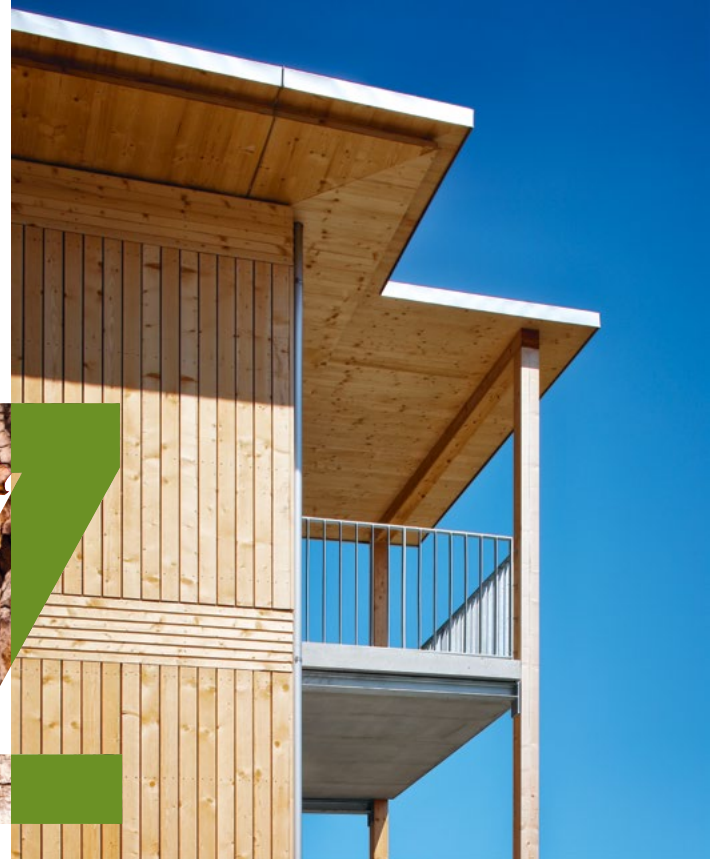
Klappe die Zweite: Econ-Megaphon Awards 2018

Mit Stolz dürfen wir außerdem unseren Branchensieg im Bereich Bauwirtschaft verkünden. Die Lorbeeren teilen wir uns mit der Kreativagentur die3 und brainbows. Der Award ging aus dem renommierten „Jahrbuch der Werbung“ hervor und gilt als Präsentationsplattform für wichtige Entwicklungen und Kampagnen. Laut Jury wird die Baubranche im SinnEntFalter überzeugend und aktuell repräsentiert. Ein weiterer Grund zur Freude: Sowohl die Image- und Personalinserate als auch das Kundenmagazin „Neue Dimensionen“ waren auf der Shortlist des Kreativwettbewerbs vertreten.



(v.l.n.r.): Matthias Moosbrugger und Hubert Rhomberg mit der Bestätigung für die konsequente Umsetzung in puncto Nachhaltigkeit.

VORHANG AUF: ALLESKÖNNER



Die Holzsystembauweise halbiert die Bauzeit und ist dabei lärm- und staubarm.

Nachhaltige Lebensqualität im sozialen Wohnbau

Dass Holz Wohnqualität garantiert, ist allgemein bekannt. Nun erobert das Klimawunder auch den sozialen Wohnbau. Qualitativ hochwertiger und zugleich bezahlbarer Wohnraum ist also durchaus möglich. Den Beweis treten gleich fünf Wohnbauselbsthilfe-Projekte in Vorarlberg an, beginnend mit jenem in der Feldkircher Heldenstraße. Die gewonnenen Erfahrungen in puncto Baustellenlogistik und Bauweise fließen jeweils in die nachfolgenden Projekte mit ein – davon profitierten bereits Götzis (Blattur), Rankweil (Hartmannsgasse) und Meinigen (Herrengasse). Das aktuellste Projekt ist jenes in der Lerchenstraße (Wolfurt), das als Leuchtturmprojekt in die Geschichte eingehen wird: Derzeit entstehen dort zwei vergleichbare Baukörper – einer in klassischer Massivbauweise, der andere in innovativer Holzbauweise. Im Zuge des Bauprojekts wird in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut eine Studie erhoben, die den Zusammenhang von Energieeffizienz und „Klimagerechtem Nachhaltigem Wohnbau“ (KliNaWo) untersucht.



Die Kombination aus Beton-Fundament, Holz-Beton-Verbunddecken und Holz im Innenraum macht gutes Raumklima erlebbar.



Geerdete Momente zusammen erleben – das ermöglichen neben den Hochbeeten auch die großzügigen Grünflächen.



Mehr Wohn(t)raum für Wolfurt: Hier entstehen 33 hochwertige Wohnungen.

ALLE IN EINEM BOOT

Der Titel lässt Großes vermuten – und das ist in der Wolfurter Lerchenstraße auch definitiv der Fall. Der Bauherr Wohnbauselbsthilfe brachte Gemeinde, Planer, Bauträger, Architekten und das Energieinstitut Vorarlberg an einen Tisch, um einer Idee „Raum“ zu geben. Es geht dabei um drastische Bauzeitverkürzung, hohen Wohnkomfort, soziale Durchmischung und den direkten Vergleich von Holzbau- und Massivbauweise.

Zwei Rohstoffe – ein Ziel

Für den Bauherrn besteht das vorrangige Ziel in einer nachhaltigen und fortschrittlichen Quartiersentwicklung mit maximalem Komfort für die Bewohner. Auf diesem Hintergrund entstehen derzeit parallel zwei Gebäude mit insgesamt 33 Wohnungen – eines davon in Stahlbeton-, das andere in Holzbauweise. Das gesamte Projekt wird von der Bauphase bis zur Nutzung von einer Studie des Energieinstitutes begleitet, die essenzielle Erkenntnisse zu Baudauer, Lärm- und Staubentwicklung sowie Energieeffizienz liefern soll. Diese nutzt Rhomberg wiederum für künftige Projektumsetzungen, die den Bewohnern selbst, aber auch den direkten Anrainern einen hohen Nutzen einbringen werden.

Miteinander

Für die Wolfurter Dorfentwicklung sieht Bürgermeister Christian Natter ebenfalls einen großen Mehrwert. Dafür sorgt eine durchdachte Raum- und Freiraumplanung, die ideal mit Standort und Nachbarschaft harmoniert. Neben der Einbeziehung von Rad- und Gehwegen sind im Wohnquartier Gemeinschaftsgärten und Hochbeete für den Naturgenuss vorgesehen. Attraktive Radabstellanlagen und eine Lade-Infrastruktur für E-Autos und E-Carsharing fördern zudem die umweltfreundliche Mobilität.

klimaaktiv GOLD für Projekt Lerchenstraße

Es ist beabsichtigt, für das Projekt Lerchenstraße den klimaaktiv Gebäudestandard in der Kategorie GOLD zu erreichen. Laut Projektplan ist für Dezember 2018 die Planungsdeklaration vorgesehen. In Stufe 2 soll 2019 die Fertigstellungsdeklaration für klimaaktiv GOLD erfolgen. Zudem soll in der 3. Stufe auch die Umsetzung im Betrieb überprüft und evaluiert werden (GOLD +).

Der klimaaktiv Gebäudestandard – 1.000 Punkte für optimiertes Bauen

Der klimaaktiv Gebäudestandard ist das österreichweite, neutrale und transparente Qualitätszeichen für die Nachhaltigkeit von Gebäuden mit besonderem Fokus auf Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz. Mit dem klimaaktiv Gebäudestandard werden neben der Energieeffizienz die Planungs- und Ausführungsqualität, die Qualität der Baustoffe und Konstruktion sowie zentrale Aspekte zu Komfort und Raumluftqualität von neutraler Seite beurteilt und bewertet.

Der Kriterienkatalog präsentiert ein 1.000-Punkte-System. Die Bewertung erfolgt anhand eines Kataloges unterschiedlich gewichteter Kriterien in einem Punktesystem mit maximal 1.000 Punkten in drei Qualitätsstufen: klimaaktiv Bronze, Silber und Gold.

Mit rund 650 qualitätsgesicherten Gebäuden aller Nutzungstypen in ganz Österreich nimmt klimaaktiv bereits jetzt europaweit eine Spitzenposition bei der besonders auf Klimaschutz und Energieeffizienz abzielenden Gebäudebewertung ein.

www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren



GEERDET VOM ALLTAG: GRETINA BEZAU

Wald zu Wald – 780 m² DiagonalDübelholz® Fichte wurden vom Vorderen in den Hinteren Bregenzerwald geliefert, wo sie nun für 27 Gäste eine geerdete Atmosphäre kreieren. In diesem heimeligen Ambiente, geschaffen von den Sohm-Holzexperten, kann man ankommen – nicht nur physisch, sondern auch mit dem Herzen. Neben einer typischen Bregenzerwälder-Stube finden die Gäste im unteren Bereich des Hauses den Wohlfühlbereich samt Sauna, Infrarotkabine und Ruheraum vor. Hier verschmelzen nicht nur Körper und Geist, sondern auch Holz und Naturstein zu einer perfekten Symbiose.



Wälder Holzbaukunst trifft auf Wälder Gastfreundschaft.



Die Verbindung von Holz, Wasser, Luft und Erde verhilft den Erholungssuchenden zu innerer Ruhe.

HOLZENERGIE

In der Lehre des Feng-Shui bilden Wasser und Holz seit jeher eine Einheit und gelten als Treiber für Ideenreichtum und Erneuerung. Das Hotel Seezeitlodge am deutschen Bostalsee ist ein gelungenes Beispiel dafür: Aus 1.000 m² DiagonalDübelholz® Tannen-Auslese vom Bregenzerwälder Holzspezialisten entstand ein komplettes Saunadorf, bestehend aus vier einzelnen Hütten mit uriger Schindelfassade. Gäste können abwechselnd in der Kräutersauna, der keltischen Sauna, dem Duschhaus oder dem Ruheraum entspannen. Auch in den Innenräumen ist der feuchtigkeitsregulierende Baustoff sichtbar und erlebbar – sowohl in den Decken und Wänden als auch in den Saunakabinen. Der minimale Einsatz von Leim gewährleistet selbst bei hohen Temperaturen ein gesundes Klima.



Urs von Arx

„Die Pariser Klimaschutzziele rufen eingehend zum Handeln und zur sofortigen Reduktion von CO₂-Emissionen auf. Rhomberg setzt auf den CO₂-neutralen Baustoff Holz, der dazu prädestiniert ist. Diese natürliche und nachwachsende Ressource ist regional und steht zur Verfügung.“

GUTER MIX

Beim Lochauer Prestigeprojekt „Bäumlequartier am See“ fusioniert Wohnungseigentum mit sozialem Wohnbau (WSH) sowie attraktiven Gewerbeeinheiten zu einem gemeinsamen Wohn- und Arbeitsquartier. Das vom Architekten baumschlager eberle geplante Quartier umfasst insgesamt acht Gebäude und fügt sich behutsam in das bestehende Ortsbild ein. Die identitätsstiftende historische Bestandshalle wurde in das Quartier eingebunden und erinnert mit ihrem besonderen Flair an die Ursprünglichkeit. Ausgeprägte Grünflächen mit Durchgangsmöglichkeiten und die Nähe zum See schaffen darüber hinaus eine markante Verbindung zur Natur.

Mehrwerte

Weitere Highlights lassen nicht lange auf sich warten: Das gesamte Viertel ist nahezu autofrei. Autos werden kurzerhand in die unterirdische Tiefgarage verlegt – bis auf das Carsharing-Auto von Caruso, welches den Bewohnern einen gemeinschaftlichen Mehrwert bietet. Ebenso wie die Allthings-App, die hier und bei den Wohnanlagen Weberbeck und St. Gebhardstraße in Bregenz zum Einsatz kommt.

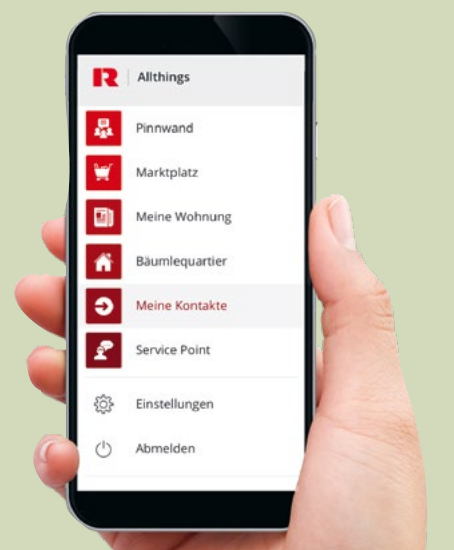


Das Bäumlequartier bietet autofreien Wohnen in Seenähe.

App ins Leben

Ein Neubeginn, wie ein Wohnungskauf, ist aufregend. Im positivsten Sinne. Neben den Grundrissen gilt es, alles zu erkunden, was sich im und um das Haus abspielt. Mit der Allthings-App lässt sich dies bequem per Klick erledigen. Sämtliche administrativen Belange, der aktuelle Baustand und der künftige Wohnort sind in Echtzeit abrufbar. Von Anfang an informiert – das beruhigt nicht nur,

sondern vereinfacht vieles. Und es fördert das Miteinander nachhaltig. Denn nach dem Einzug vernetzt die App die Bewohner mittels „schwarzem Brett“. Die sanfte Mobilität wird durch abrufbare Bus- und Bahnfahrpläne sowie die Buchungsfunktion für das Caruso Carsharing-Auto wesentlich unterstützt. Eine App für alle Fälle, die wichtige Ressourcen spart – nämlich Zeit und Papier.



Die Bewohner der Wohnanlagen Weberbeck, St. Gebhardstraße (beide Bregenz) und Bäumlequartier am See (Lochau) fühlen sich optimal begleitet und informiert.



Der feierliche Spatenstich bildete gleichzeitig den Startschuss für zwölf neue Wohn(t)räume.

KLEIN ABER FEIN

In der Lustenauer Bahnhofstraße finden auf knapp 1.000m² Nutzfläche zwölf Massivbau-Wohneinheiten ihr neues Domizil. Eine verdichtete Bauweise mit vier Stockwerken soll der Grundstücksknappheit entgegenwirken. „Der Bedarf an Wohnungen ist groß – der Platz allerdings nicht“, weiß Alpenländische Heimstätte Geschäftsführer Ing. Wilhelm Muzyczyn.

Hier wird auf eher kleine, dafür moderne und wohnliche Gebäude gesetzt. Der komplette Außenbereich steht den Bewohnern zur Verfügung und kommt zudem der gesamten Quartiersentwicklung zugute. Weiters ist für die medizinische Nahversorgung eine 150 m² große Arztpraxis eingeplant. Mitte Mai 2019 dürfen die Neu-Lustenauer Einzug feiern.



„Alles unter einem Dach“ – wenn Wohnraum und Kindergarten zu einer Einheit verschmelzen, ist buntes Treiben garantiert.

WINNING TEAM

In der Hohenemser Witzkestraße vereinen sich leistbarer Wohnraum der Wohnbauselbsthilfe und ein öffentlicher Kindergarten zu einem Familientraum. Frei nach dem Motto „Alles unter einem Dach“ fanden junge Familien ein Rundum-Sorglos-Paket vor – denn neben den 52 Wohnungen auf rund 3.375m² Wohnfläche standen 36 Kinder-Betreuungsplätze zum Angebot. Wenn das nicht der kürzeste Kindergartenweg Vorarlbergs ist! Spielplatz und weitere Freiflächen für die Jung-Emser befinden sich ebenfalls direkt vor der Haustüre.

Nachhaltig wohlfühlen

Durch die verdichtete Bauweise fanden in den insgesamt drei in Niedrigenergie- und Massivbauweise errichteten Gebäuden jeweils vier oberirdische Geschosse ihren Platz. Eine kontrollierte Be- und Entlüftung sorgt für den bewährten Wohlfühlfaktor, während Solaranlage und Gasheizung wohlige Wärme liefern.



Auch von oben „oho“: Der Sonne entgegen mit einer Solaranlage, auch das Lüftungsgerät „wohnt“ auf dem Dach.

PLATZ FÜR BREGENZ

Den angespannten Vorarlberger Wohnungsmarkt zu entlasten, ist ein erklärtes Ziel der Alpenländischen Heimstätte (AH). Geschäftsführer Ing. Wilhelm Muzyczyn fügt noch hinzu, dass dies auch in nachhaltiger Bauweise mit höchster Wohnqualität und zu einem adäquaten Mietpreis möglich ist. Die AH-Wohnanlagen liefern dafür den besten Beweis. So entstanden im Wuhrbaumweg auf 1.245m² Grundstücksfläche 13 Wohnungen, die durch nachhaltigen Wohnkomfort mit kontrollierter Be- und Entlüftung, einer thermischen Solaranlage auf dem Dach und einer hydrophoben Naturkalkfassade überzeugen. Großes Augenmerk wurde außerdem auf den erhöhten Schallschutz gelegt.



Raum zum Träumen und Entspannen – der Blick auf den Zürichsee lässt den Alltag schnell verstummen.



Im flexibelsten Gebäude der Schweiz wird Arbeiten zum Erlebnis.

Holzmoosrütisteig ganz im „FLOW“

Neues gibt es vom nachhaltigen Wohnen in Wädenswil am Zürichsee zu berichten: Seit der letzten SinnEntFalter-Ausgabe 2016 tritt das besondere Bauensemble unter dem wohlklingenden Namen FLOW in Erscheinung. In diesem genießen die glücklichen Bewohner ausgewogenes Wohngefühl, für das sowohl der moderne, helle Wohnraum als auch die berücksichtigten Nachhaltigkeitskriterien sorgen: Zum einen ist FLOW Teil des Energieforschungsprojekts der Stadt Zürich, bei dem die Bewohner von dem SmartHome Produkt von digitalSTROM unterstützt werden.

Zum anderen wurde das Ensemble nach den Standards von Minergie mit Ausschlusskriterien Minergie ECO ausgeführt und erreichte das Label greenproperty Gold. Zu diesen Standards gehört unter anderem das fortschrittliche Energiesystem: Die Energiegewinnung erfolgt durch die Kombination aus einer Wärmepumpe und Photovoltaikmodulen auf dem Flachdach.

Flexibelstes Gebäude der Schweiz: „YOND“

Eine völlig neue Art des Denkens, Planens und Bauens läutet Bauherr Swiss Prime Site Immobilien AG in Albisrieden bei Zürich ein. Geplant, gestaltet und ausgeführt wird nach den „Lean Construction“-Prinzipien. Diese berücksichtigen den gesamten Gebäude-Lebenszyklus inklusive flexibler Nutzung, Umwidmung und Rückbau. Das spiegelt sich auch in der Gebäudestruktur wider: Räume und Flächen können jederzeit individuell und kreativ an die gegebene Marktlage oder den Mieter angepasst werden.

Möglich machen dies die 5½ Meter hohen Räume sowie die eigens konzipierten Raummodule, die sich frei nach dem Baukastenprinzip verändern lassen. So lassen sich beispielsweise Zwischenboden, Sitzungszimmer, Trennwände usw. einfach und schnell ein- und ausbauen – ganz ohne langwierige Genehmigungsverfahren. Anfang 2019 geht das zukunftsreiche Konzept in den Realbetrieb.

WIENER BAUKUNST

Der Bauherr Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH setzt in Wien auf eine ökologisch nachhaltige Bauweise. Das architektonisch ansprechende Wohnensemble in der Sellingerasse besticht optisch durch Dachabstufungen und bietet 41-mal modernen Wohnkomfort von 50 m² bis 120 m². Geheizt wird mittels Fußbodenheizung, die über das Fernwärmenetz der Stadt Wien gespeist wird.

Durchatmen garantiert

Garten, Loggia und großzügig gestaltete Terrassen schaffen die Verbindung zur Natur. Das Ensemble wurde mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung ausgestattet. Dazu befinden sich drei große Lüftungsgeräte auf dem Flachdach im Mitteltrakt.

Eins für zwei

Ein Ensemble – zwei Adressen: 20 Wohnungen führen als Adresse die Mühlsgasse 5, die verbleibenden 21 Wohneinheiten „wohnen“ in der Sellingerasse 3. Als weitere Besonderheit bietet das Ensemble (Kleinst-)Raum für „Kunst am Bau“: In beiden Aufzügen hat sich die Wiener Künstlerin Lisa Truttmann verewigt und sorgt damit sowohl für Bewohner als auch Besucher für das gewisse Etwas.



Natur in der Stadt – realisiert durch Grünflächen und den Einsatz von Holz.



„Grüne Aussichten“ mitten in Wien.

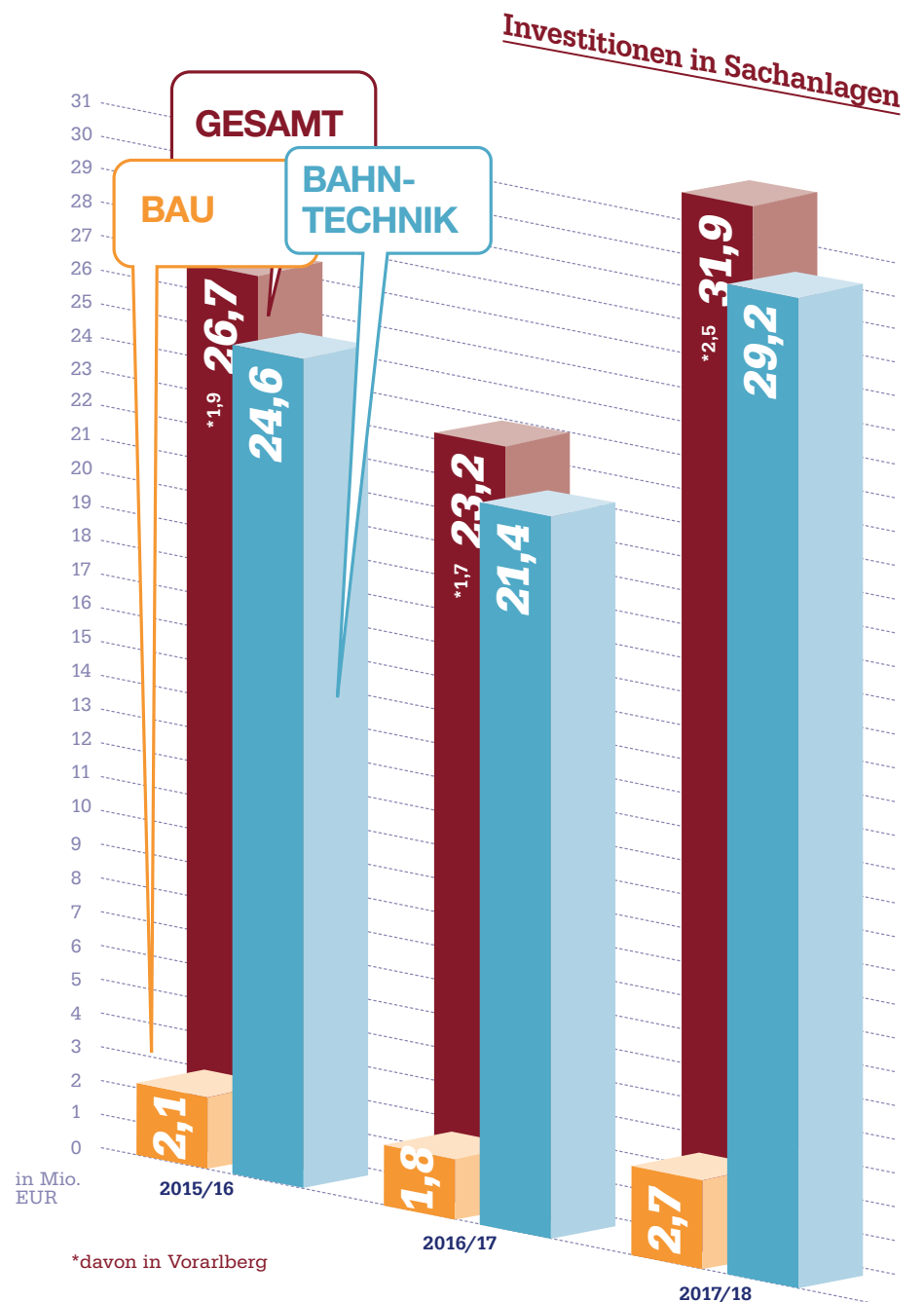
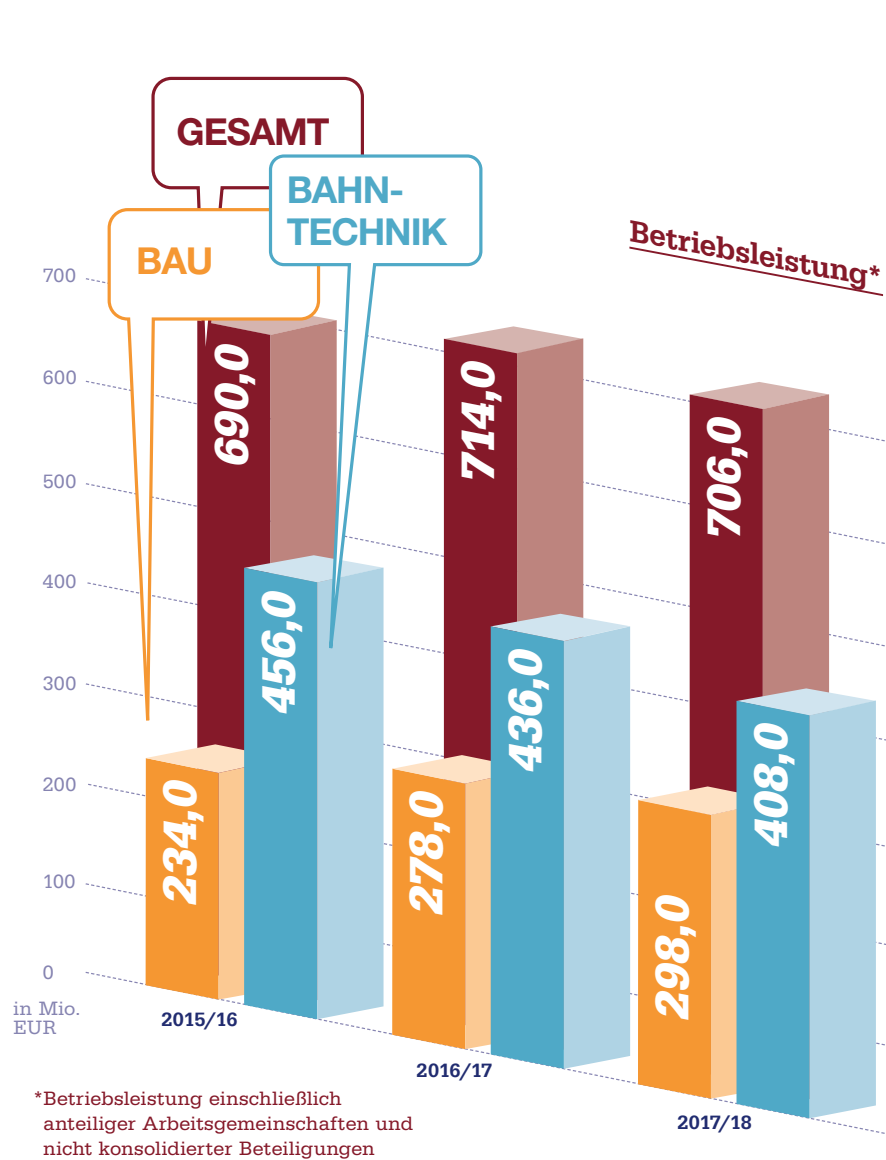
SOLIDES WACHSTUM

Im Geschäftsjahr 2017/18 hat die Bregenzer Rhomberg Gruppe ihren soliden Wachstumskurs beibehalten: Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 706 Millionen Euro. Davon entfallen 298 Millionen Euro auf den Bereich Bau/Ressourcen und 408 Millionen Euro auf den Bereich Bahntechnik. Diese Basis und eine starke Eigenkapitalquote von 43,5%, die das unabhängige und eigenverantwortliche Agieren weiterhin sicherstellt, lassen optimistisch in die Zukunft blicken.

Strategie 2025

Aktuell beschäftigen sich die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter intensiv mit der Ausarbeitung der konkreten Strategie 2025 der Rhomberg Bau. Klar im Fokus: die entstehenden Geschäftsmodelle, Kernkompetenzen und, an oberster Stelle, der Kundennutzen. „Wer sich auf den Erfolgen der Vergangenheit ausruht, muss mit Verlusten in der Zukunft rechnen“, erklärt Holding Geschäftsführer Ernst Thurnher. „Das soll uns nicht passieren“, zeigt

sich Thurnher überzeugt. Durch die Kernkenntnisse zu der Positionierung, dem Marktverständnis und Leistungsangebot sowie der Wertschöpfung und Ertragslogik können reelle Zukunftsbilder und deren Auswirkungen auf die Unternehmensgruppe erzeugt werden. Diese dienen in weiterer Folge zur gezielten Ableitung strategischer Maßnahmenpakete, die in den kommenden Monaten und Jahren umgesetzt werden.



BEKENNTNIS ZUR REGION!

Als in der Region verankertes Bauunternehmen versuchen wir, stets auch die regionale Wertschöpfung zu unterstützen. Wir beschäftigen an all unseren Standorten möglichst viele Mitarbeiter aus der Gegend. Zudem versuchen wir, möglichst viele Waren und Dienstleistungen aus der jeweiligen Umgebung zu beziehen. In den letzten Jahren konnten wir so den Anteil regionaler Lieferanten und Subunternehmer konstant hoch halten. Im Geschäftsjahr 2017/18 haben wir für unsere Baustellen in Vorarlberg über 76% der Waren im „Ländle“ eingekauft, die Rhomberg Bau AG Schweiz bezog mehr als 99% ihrer Waren und Dienstleistungen aus der Schweiz.

Regionaler Bezug

Standort	2015/16	2016/17	2017/18
Rhomberg Bau GmbH, Österreich			
Baustellen / Kostenstellen in Vorarlberg	77,75%	80,30%	76,04%
Rhomberg Bau AG, Schweiz	99,76%	99,50%	99,33%

REGIONALER BEZUG

76%

ANTEIL AN LIEFERANTEN UND SUBUNTERNEHMERN AUS DER UMGEBUNG FÜR UNSERE BAUSTELLEN IN VORARLBERG

REGIONALER BEZUG

99%

ALLER WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN BEZIEHEN WIR IN DER SCHWEIZ AUS DER REGION



Urs von Arx

„Mit dem SinnEntFalter wird deutlich, was Rhomberg über das ökonomische Resultat hinweg leistet. Endlose Zahlenreihen bringen nur schwer zum Ausdruck, worin Rhomberg ‚Sinn‘ sieht.“

TRANSPARENTES UND FLEXIBLES ARBEITEN

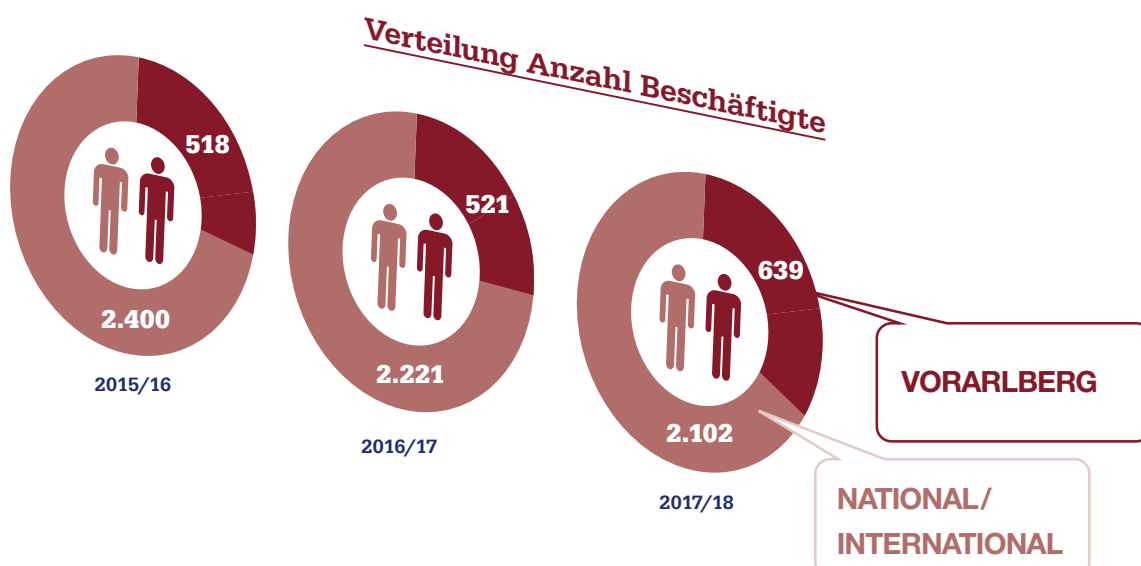
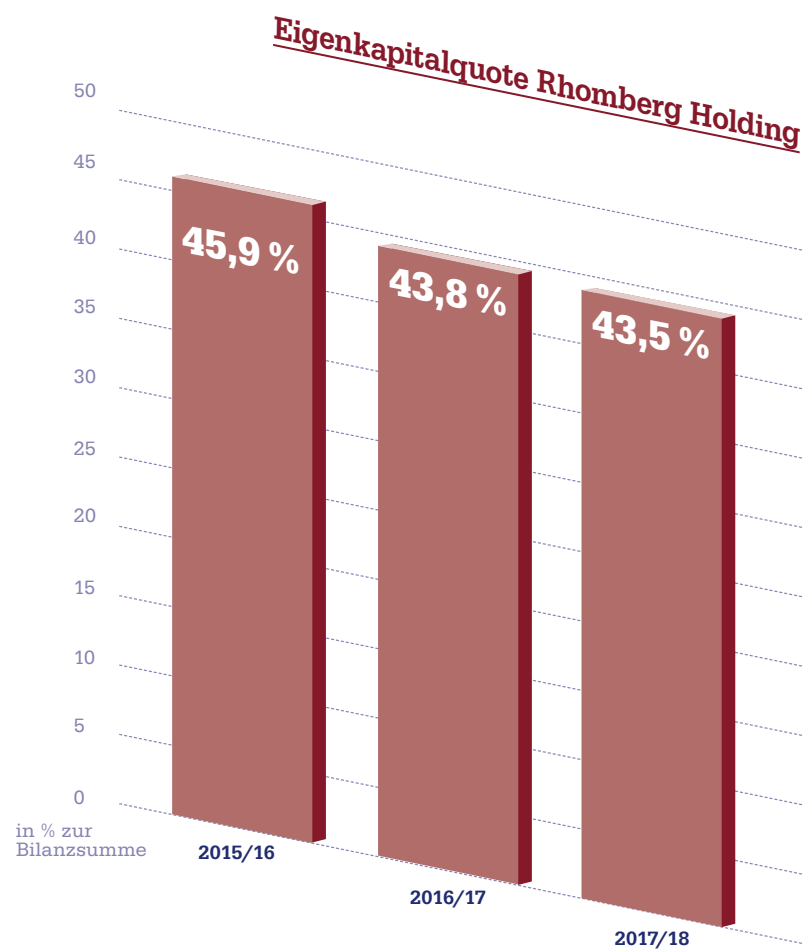
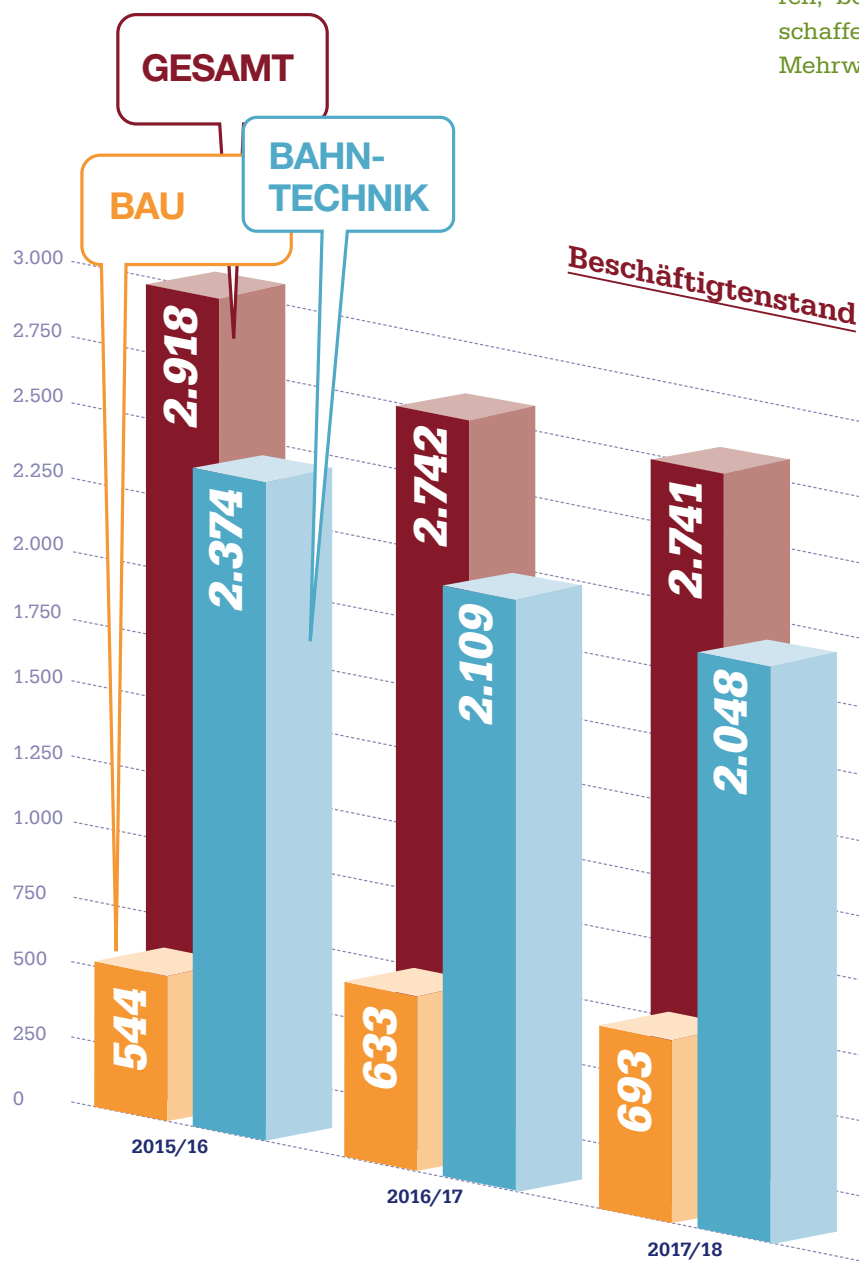
Die Standardisierung von Prozessen vereinfacht Abläufe und folglich auch das Arbeiten selbst. Die Plattform RHome bildet künftig die zentrale Schnittstelle dazu und fördert die transparente Arbeitsweise. Darüber hinaus stellt sie neben einer gruppenweiten und einheitlichen Funktionalität auch eine themen- und organisationsübergreifende Arbeitsweise sicher. Etwaige Fehlerquellen und Schwierigkeiten werden dabei drastisch reduziert. Hinzu kommen flexible Arbeitszeitmodelle (s.S. 16), die den Mitarbeitenden eine zeit- und ortsunabhängige Arbeitsweise ermöglichen.

1+1 = MEHR ALS 2

Frei nach dem Motto „Wir ehren das Alte und begrüßen das Neue“ wurde in den vergangenen zwei Jahren ein starkes Innovationsteam aufgebaut. Neben den inkrementellen Innovationsthemen stehen neue Geschäftsmodelle und Suchfelder sowie der ‚open innovation‘ Ansatz im Fokus der Freidenker. „Durch eine regionale, aber auch überregionale Vernetzung mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden sowie Verbindungen in die Start-up-Szene wird im Idealfall aus 1 + 1 = mehr als 2“, gibt Ernst Thurnher zu bedenken.

WEGE DER DIGITALISIERUNG

Die digitale Transformation ist weniger eine technische als eine organisatorische, kulturelle Herausforderung. Über Jahrzehnte hinweg prägten die Eigentümer eine Unternehmenskultur mit Werten, die bei den Mitarbeitenden als einzigartige Stärken manifestiert sind. Diese Kultur in die Gegenwart und Zukunft zu transferieren, benötigt Empathie und Fingerspitzengefühl. Ziel ist es, Voraussetzungen zu schaffen, die für bewährte und altgediente, aber auch für künftige Mitarbeitende ein Mehrwert sind.



UMWELTMANAGEMENT BEI RHOMBERG

Es gehört zu den wichtigsten Zielen der Rhomberg Bau, die Umwelt zu schützen und natürliche Ressourcen zu schonen. Gerade die Bauwirtschaft verursacht heute 30 bis 40% des Ressourcen- und Energieverbrauchs und ist für ca. 40% des Abfallaufkommens und CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 erkennen und setzen wir Umweltschutzpotenziale um. Zudem nimmt die Rhomberg Bau GmbH am Ökoprotit-Programm des Landes Vorarlberg teil. Wir optimieren den Einsatz von Ressourcen und Stoffkreisläufen und legen Wert auf effiziente Flächennutzung, geringe Abfallmengen und den sinnvollen Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Bei unseren Produkten und Dienstleistungen betrachten wir den gesamten Lebenszyklus. Dies ist Teil unseres integrierten Managementsystems.

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems erfassen wir die wichtigsten Input- und Output-Daten unserer Betriebsstandorte. Die im Folgenden angegebenen Umweltkennzahlen zeigen die Absolutwerte der Rhomberg Bau GmbH für die Jahre 2015 bis 2017. Weitere Umweltkennzahlen finden sich im GRI-Index.

	2015	2016	2017
Heizenergie Heizöl	24.062 l	26.011 l	25.988 l
Heizenergie Erdgas	281.094 kWh	316.211 kWh	386.380 kWh
Kühlung	15.342 kWh	41.980 kWh	46.999 kWh
Strom ¹⁾	2.349.151 kWh	2.335.988 kWh	1.674.439 kWh
Restmüll	182.578 kg	126.779 kg	291.283 kg
Altpapier	16.953 kg	15.926 kg	16.942 kg
Papierverbrauch	11.286 kg	11.171 kg	10.607 kg
Wasser	1.690 m ³	1.879 m ³	1.756 m ³
Treibstoff Fuhrpark	257.217 l	175.491 l	199.275 l
Treibstoff Baumaschinen	96.905 l	101.006 l	143.556 l
Flüge	163.215 km	371.392 km	410.440 km
Summe CO ₂	1.894.950 kg	2.120.980 kg	2.436.810 kg

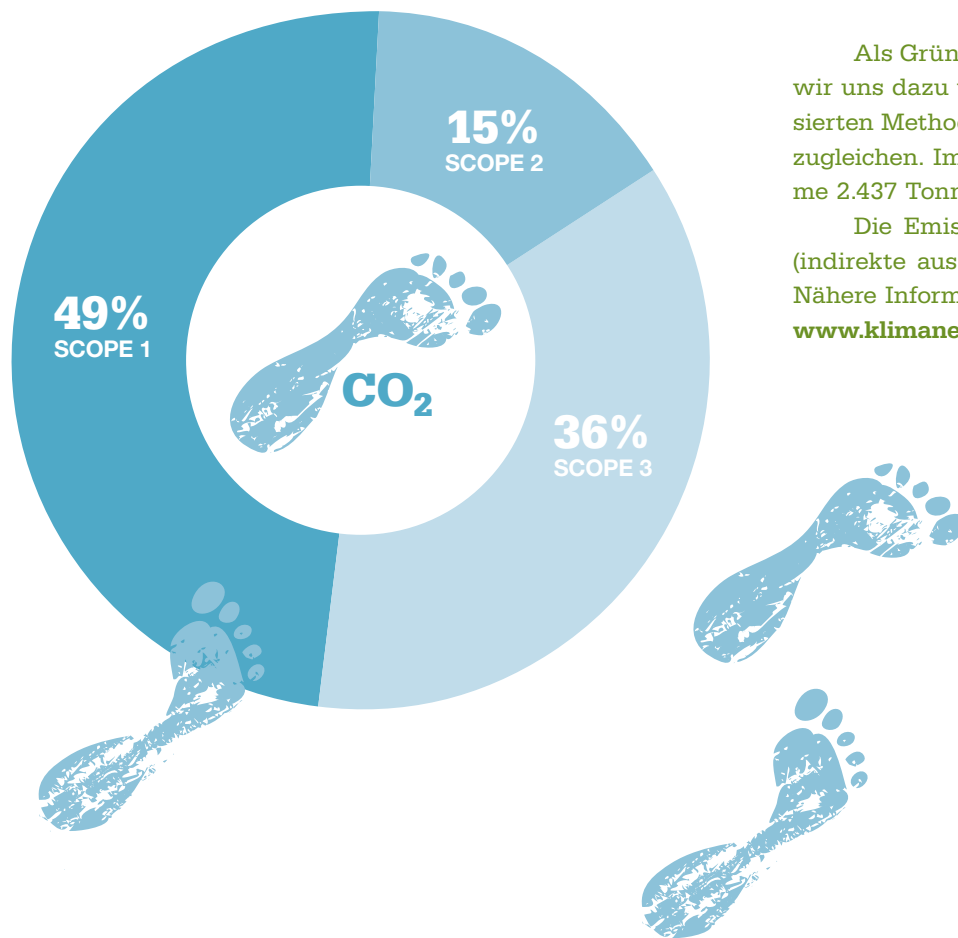
¹⁾ inkl. Baustellenstrom, ohne Steinbruch

UNSER CO₂-FUSSABDRUCK

Als Gründungsmitglied des Klimaneutralitätsbündnisses 2025 haben wir uns dazu verpflichtet, unseren CO₂-Fußabdruck nach einer standardisierten Methode zu berechnen und ihn sukzessive zu reduzieren bzw. auszugleichen. Im Jahr 2017 machte er für die Rhomberg Bau GmbH in Summe 2.437 Tonnen aus, wie aus folgender Aufstellung ersichtlich ist.

Die Emissionen werden nach Scope 1 (direkte), 2 (indirekte) und 3 (indirekte aus Unternehmensprozessen bzw. Verbrauchsgütern) erhoben. Nähere Informationen unter

www.klimaneutralitaetsbuendnis2025.com



Summe CO ₂	2.437,00
Summe Scope 1	1.274,38
Brennstoffe	180,26
Fuhrpark	1.094,12
Summe Scope 2	241,00
Strom/ Fernwärme	241,00
Summe Scope 3	921,43
Dienstreisen	113,84
Mitarbeiteranfahrt	290,16
Papier und Drucksachen	16,95
Elektronik	220,71
Wasserverbrauch	0,56
Abfall	265,80
Verpflegung	13,41

Geringe Abweichungen durch Rundungen

WEITERENTWICKLUNG UMWELTMANAGEMENT

Es ist uns ein großes Anliegen, unser tägliches Handeln so zu gestalten, dass die Umwelt geschützt und natürliche Ressourcen geschont werden. Wir sind uns der immensen ökologischen Auswirkungen der Baubranche bewusst und möchten unseren Beitrag leisten, auf allen Ebenen – von der Projektplanung über die Ausführung bis hin zum Ende des Lebenszyklus von Gebäuden – Verbesserungen zu erzielen. Das Umweltmanagement hilft uns dabei, Nachhaltigkeit in Prozesse zu integrieren und Potenziale aufzuzeigen. Für die kommenden Jahre planen wir, unser Umweltmanagement und die dazugehörige Datenerfassung sowie Kennzahlen noch stärker auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Darüber hinaus macht die Digitalisierung auch vor dem Umweltmanagement nicht halt: Wir arbeiten derzeit an einem digitalisierten Energiemanagement mit dem Ziel eines effizienteren Monitorings und automatisierter Auswertungen über die gesamte Rhomberg Gruppe

Wir sind
zertifiziert nach
Ökoprotit



Wir führen das
ISO 14001:2015
Umweltmanagement-Zertifikat

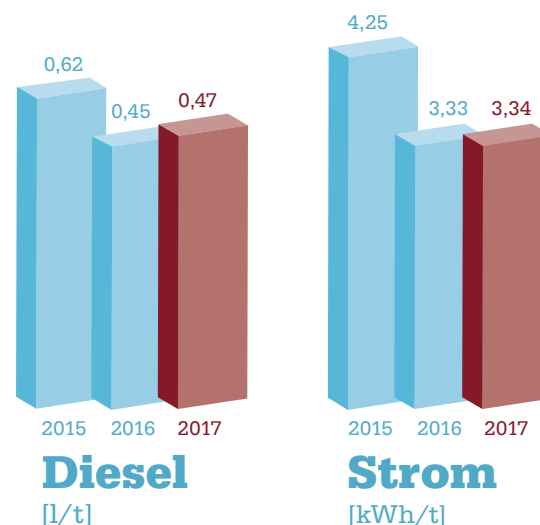
Als Gründungsmitglied des Klimaneutralitätsbündnisses 2025 reduzieren wir schrittweise unsere CO₂-Emissionen und gleichen nicht vermeidbare Emissionen aus

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT IM STEINBRUCH

Rhomberg Bau sieht seine Verantwortung entlang des gesamten Lebenszyklus von Gebäuden. Im zur Unternehmensgruppe gehörenden Steinbruch Hohenems-Unterklien werden Rohstoffe abgebaut und recycelt. Dadurch können wir bereits bis zu 50 Prozent unserer Baustoffe aus Recyclingmaterial gewinnen und für einen echten Stoffkreislauf sorgen. Da der Großteil unserer Kunden direkt aus der Region im unteren Vorarlberger Rheintal kommt, gibt es bei uns sehr kurze Transportdistanzen von durchschnittlich neun Kilometern. Dieser Wert liegt deutlich unter den durchschnittlichen Transportwegen in Österreich. Beim Transport setzen wir auf die klimaschonende Bahn: Seit 2009 werden durchschnittlich 125.000 Tonnen pro Jahr über das eigene Anschlussgleis transportiert. Mit der Bahn konnte auch der Abtrag von großen Baustellen wie dem Bahnhof Feldkirch, Dornbirn oder des Arlbergtunnels in den Steinbruch transportiert und aufbereitet werden.

Durch unser kontinuierliches Energiemonitoring und laufende Verbesserungen konnten wir in den letzten Jahren unseren spezifischen Energieverbrauch deutlich senken und auf niedrigem Niveau stabilisieren.

Energieverbrauch je produzierter Einheit



BAUABFÄLLE GETRENNT GESAMMELT

Bereits auf der Baustelle werden Abfälle weitestgehend getrennt gesammelt und anschließend über unsere Tochterfirmen Rhomberg Recycling und Rhomberg Steinbruch fachgerecht recycelt bzw. entsorgt. Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Baustellenabfälle der Rhomberg Bau GmbH in Vorarlberg, welche durch die Tochterfirmen entsorgt werden.

	2015	2016	2017
Bauholz	1.873.880 kg	173.410 kg	166.310 kg
Bauschutt	3.516.000 kg	1.237.093 kg	746.000 kg
Eisen/Stahl	468.580 kg	119.128 kg	177.840 kg
Bodenaushub	16.972.760 kg	17.496.000 kg	23.057.000 kg
Betonabbruch	4.837.700 kg	2.585.010 kg	1.530.560 kg
Batterien¹	2.026 kg	1.621 kg	1.248 kg
Ölabscheider¹	20.240 kg	27.680 kg	35.560 kg

1) aus Werkstatt

HSE-TEAMS SETZEN UM

Die „HSE-Teams“ (Health/Safety/Environment) wurden im Zuge der Ökoprotif-Zertifizierung ins Leben gerufen, um Umwelt- und Arbeitssicherheitsagenden an den verschiedenen Standorten umzusetzen und aus möglichst vielen Abteilungen Ideen der MitarbeiterInnen einfließen zu lassen. Aktuelle Entwicklungen oder Gesetzesänderungen rund um Gesundheit, Sicherheit und Umwelt werden diskutiert, Ideen eingebracht und jährliche Ziele gesetzt.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Ausbau nachhaltiger Mobilität, zusätzliche E-Fahrzeuge und Ladestationen sowie Test von Lastenfahrrädern
- Hautvorsorgeprogramm zum UV-Schutz insb. für unsere Arbeiter, mit Vorträgen & ärztlichen Untersuchungen
- Ausweitung der „Mobi-Aktion“ auf weitere Firmen und Standorte der Rhomberg Gruppe
- Rückentraining und Yoga (zum Selbstbehalt) zum Ausgleich bei sitzenden Tätigkeiten
- Betriebliche Förderung beim Kauf eines E-Bikes für MitarbeiterInnen
- Ermäßigungen für Rhomberg MitarbeiterInnen in diversen Sportstätten
- Expertenvorträge zu Arbeitssicherheitsthemen
- Rhomberg-übergreifendes Gefahrstoffkataster inklusive Betriebsanweisungen
- Besondere Schutzmaßnahmen im Umgang mit Kreis- u. Motorsägen
- Förderung der Eigeninitiative von MitarbeiterInnen, z.B. Laufgruppen



WEITERE INFORMATIONEN FÜR DAS UMWELT-ENGAGEMENT VON RHOMBERG BAU:

- Recyclinganteil Beton 2017: ca. 25%
- Heizwärmebedarf aller im Jahr 2017 fertiggestellten Eigenwohnbauprojekte: 29,67 kWh/m².a* (Wert 2016: 30,18)

Der HWB (Heizwärmebedarf) gilt als die wichtigste Kennzahl im Energieausweis und beschreibt die thermische Qualität des Gebäudes. Passivhäuser oder Wohnungen in Passivhaus-Bauweise verfügen über einen HWB von kleiner gleich 10. Unter einem Wert von 50 spricht man von einem Niedrigenergiehaus.

*Diese Energiekennzahl wird in kWh/m².a angegeben (sprich: Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr)



Urs von Arx

„Die Nachhaltigkeit ‚lebt‘ bereits auf den verschiedensten Ebenen, aber auch in jedem Einzelnen im Unternehmen. Durch eine klare Strategie und konkrete Zielsetzungen findet stetig eine Weiterentwicklung statt, die zum bewussten Umgang mit Ressourcen aufruft und zur CO₂-Reduktion beiträgt.“

AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT ...

Im Jahr 2013 war Rhomberg Bau eines der Gründungsunternehmen des Klimaneutralitätsbündnis 2025, das heute bereits mehr als 120 Mitglieder zählt. Deren Ziel ist es, die aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierenden CO₂-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und nicht vermeidbare Emissionen mittels qualitativ hochwertiger Klimaschutzprojekte zu kompensieren.

Am besten ist es natürlich, wenn Emissionen gar nicht erst entstehen. Daher investieren wir bei Rhomberg beispielsweise in eine klimaschonende Bauweise, Elektromobilität und Carsharing, klimaneutrale Nahwärme und Mobilitätsaktionen für unsere Mitarbeiter.

2017 stellte das Klimaneutralitätsbündnis 2025, mit Rückendeckung der Gründungsunternehmen, ein eigenes Projekt in Meki/Äthiopien auf die Beine. In Kooperation mit der Auslandshilfe der Caritas Vorarlberg werden in Äthiopien rund 5.000 Haushalte in acht Gemeinden auf 400 km² Fläche mit effizienten Kochöfen, Gemüsesamen, Aufforstungsprojekten und solarer Trinkwasseraufbereitung unterstützt. Wir freuen uns, dass dieses weltweit einzigartige Projekt Teil unseres Kompensations-Portfolios ist.



RHOMBERG IST PARTNER DES 6. VN-KLIMASCHUTZPREISES 2018

Im November 2018 wird feststehen, welche Vorarlberger für ihre innovativen und nachhaltigen Ideen ausgezeichnet werden. Für Rhomberg ein guter Grund, dieses bewusstseinsfördernde Vorzeigeprojekt, welches zur Sensibilisierung und zur Umsetzung von CO₂-Reduktions-Maßnahmen beiträgt, zu unterstützen. Die Antworten ließen nicht lange auf sich warten. Siehe Box.

Den Auftakt bildete eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion am 11. April 2018 im Dornbirner LCT One Hub. Hubert Rhomberg, Mathias Burtscher (IV-Geschäftsführer), Gerhard Günther (Innovation Lab-GF der illwerke vkw), Bgm. Rainer Siegele (Bürgermeister der Gemeinde Mäder), Umweltverband und vau/hoch/drei und Johannes Rauch (Umwelt- und Mobilitätslandesrat) stellten sich in einer lösungsorientierten Diskussion der Frage, wie sich digitale Abläufe und Modelle, Naturkreisläufe, erneuerbare Energie, Green-City-Konzepte und saubere Mobilität in Einklang bringen lassen.



v.l.n.r.: Hubert Rhomberg, Bgm. Rainer Siegele, VN-Klimaschutzprojektleiterin Verena Daum, LR Johannes Rauch, IV-GF Mathias Burtscher, Moderatorin Angelika Böhrler, GF Gerhard Günther (vkw innovation hub)

WENDE GESTALTEN DURCH...

- eine frühzeitige Einbindung der Bürger in Entscheidungsprozesse
- die Chancen-Nutzung durch Transparenz von Anfang an, nicht erst im Nachhinein, wenn es zu Verzögerungen oder gar Verhinderungen führt
- die Vereinfachung von Verwaltungen
- ein Miteinander zwischen Wirtschaft und Natur
- den verstärkten Fokus auf Verkehr und Boden sowie das Thema „Ernährung“ in Vorarlberg, vor allem in puncto Ernährung und Eigenversorgung



ELEKTRISCHES GEFÜHL

Die Natur auf dem Rücken des Drahtesels zu entdecken, ist bereits ein Genuss für sich. Noch größer wird der Genuss, wenn weite Distanzen oder der Anhänger für Picknick oder Kinder keine Last mehr darstellen. Dies alles ermöglichen E-Mobilität und Rhomberg. Denn Mitarbeitende werden beim Umstieg mit einem erschwinglichen Mietkaufmodell und einer

10-prozentigen Kostenübernahme des Kaufpreises unterstützt. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Vermeidung von Autokilometern und ein Mehrwert an Lebensqualität – denn Einkäufe und sämtliche Fahrten können alternativ und naturnah erlebt werden. Aber lassen wir die Radler einfach selbst zu Wort kommen...

FACTBOX

- Seit 2015 fördert Rhomberg das E-Bike-Mietkaufmodell
- 10% vom Kaufpreis übernimmt Rhomberg
- Insgesamt 67 neue E-Biker genießen das Angebot



Claudia Breuß, Personalverrechnerin

Der Kostenzuschuss war für mich ein starkes Argument für den Umstieg. Und ich muss sagen: Die Bereicherung ist ungemein. Ich radle viel mehr durch den gebotenen Komfort und genieße meinen täglichen Arbeitsweg von Hard nach Bregenz samt tollen Naturmomenten.



Gernot Sams, Sicherheits- und Gesundheitsbeauftragter

Mein E-Bike zündete den Sportsgeist in mir: Bei Wind und Wetter, Sommer und Winter (außer bei Eis, da passe ich) fahre ich täglich 20 Kilometer zur Arbeit. Jede Besorgung mache ich jetzt mit meinem Bike – und brauche dabei nicht länger als mit den Öffis. Daumen hoch für meine Gesundheit und die Entscheidung für den Umstieg.



Sabrina Kraßnitzer, Personalreferentin

Ich bin leidenschaftliche Mountain-E-Bikerin! Das Bike ermöglicht mir ein Mehr an Höhenmetern und Möglichkeiten. Meinen Wohnort auf dem Berg erreiche ich nun auch mit Leichtigkeit. Erwähnenswert finde ich auch das Fahrgefühl: Ich fühle mich sicherer auf dem E-Bike. Es ist angenehm und selbst zwei Alphütten-Touren sind mit einer Akkuladung möglich.

DIE GRÜNE FUSION



In diesem Jahr reichen sich Nachhaltigkeit und Digitalisierung die Hände. Denn die Kilometer der Rhomberg Mobilitätsaktion 2018 werden online via Eco Points erfasst. Das hat mehrere gute Gründe: Vernetzung mit anderen „Mobis“, mehr Auswertungsmöglichkeiten, einfaches Handling und das gute Gefühl, seine Errungenschaften auf einen Blick zu sehen. Denn nach wie vor gilt das Prinzip: Wer alternativ zur Arbeit kommt, (mit Öffis, Fahrrad, zu Fuß oder in einer Fahrgemeinschaft) erhält pro Fahrt einen digitalen Stempel. 20 gesammelte Stempel werden mit regionalen Gutscheinen belohnt.

FAIR UNTERWEGS

Neues ausprobieren und ungewohnte Pfade beschreiten – das konnten unsere Mitarbeiter den ganzen Juni mit dem fairvelo-Lastenfahrrad. Die Sharing Community fairvelo setzt sich für eine bewusste Mobilität ein und sensibilisiert für gezielte CO₂-Reduktion. So transportierte das praktische Lastenfahrrad Einkäufe, den Picknickkorb und alles, was etwas mehr „Raum“ benötigt, quer durchs „Ländle“ – und das bei gemeinsamer Nutzung.

MOBILITÄTSAKTION 2018

**11,11
Tonnen**
eingespartes CO₂

eine 7-prozentige
Steigerung gegenüber
dem Vorjahr.

89.569 zurückgelegte „grüne“ Kilometer

53,6% mit Öffis

18,8% mit dem Fahrrad

12,8% als Fahrgemeinschaft (Mitfahrer)

9,1% als Fahrgemeinschaft (Fahrer)

4,8% mit dem Elektroauto

0,8% zu Fuß



Praktische Sache: viel Stauraum dank fairvelo.

VERÄNDERUNG HEISST CHANCE

Digitalisierung: Weder ein Modewort noch ein schnell verblässender Trend – mittlerweile vielmehr das Synonym für ‚Zukunft‘. Das hinterlässt bei Mitarbeitenden oft Fragen und Skepsis. Denn wohin geht die Reise eigentlich? Inwiefern müssen wir uns alle den Herausforderungen der Industrie 4.0 stellen? Welche Chancen ergeben sich zum einen für uns als Unternehmen, aber noch viel wesentlicher – für unsere Mitarbeiter?

Im Gespräch mit Jürgen Jussel, Personalchef der Rhomberg Bau Gruppe.

Inwiefern sind Unternehmen heutzutage gefordert, sich der digitalen Transformation und dem daraus resultierenden Change-management zu stellen?

JÜRGEN JUSSSEL: Zum einen gilt es, die technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Das Einlassen auf neue Geschäftsmodelle und eine gelebte Innovationskultur bilden dabei den Weg in die digitale Zukunft. Zum anderen sind es die Mitarbeiter, die dabei wesentlich sind: Sie müssen wissen, dass wir als Unternehmen einen klaren Fahrplan, sprich eine digitale Strategie verfolgen.



Mitarbeiter wollen und müssen mit auf die Reise genommen werden und verstehen, um was es geht. Das und die definierten Werte wie Wertschätzung, Vertrauen und Akzeptanz bilden den Sicherheitsanker, der für den Change enorm wichtig ist.

In einem nächsten Schritt steht neben dem Befähigen, der Erweiterung der digitalen Fähigkeiten des Mitarbeiters, die Möglichkeit des aktiven Mitgestaltens ganz klar im Vordergrund. Wer mitgestalten und Fragen stellen kann, darf und soll, baut automatisch Berührungspunkte ab und öffnet sich neuen Themenfeldern. Gute Führungsarbeit, eine offene Kommunikationskultur sowie Vorbildwirkung sind dabei richtungsweisend.

Welche Chancen bietet die Digitalisierung aus Mitarbeitersicht?

JÜRGEN JUSSSEL: Als Erstes fällt mir das aktive Mitgestalten ein: Keiner wird ins kalte Wasser geworfen und muss sofort schwimmen – viel mehr steckt eine Begleitung und ein Prozess dahinter, den ich als Mitarbeiter aktiv mitgestalten kann. Aktuell entwickeln wir eine Informations- und Kollaborationsplattform, die ganz stark auf das Mitarbeiter-Know-how baut. Geformt zu einem abteilungsübergreifenden Expertenteam steuern sie ihr Wissen bei. Im Fokus steht die Frage: Wie werden welche Informationen sinnvoll aufbereitet, kombiniert und bereitgestellt, die tägliche Arbeit zu vereinfachen. Das schafft Akzeptanz in der späteren Anwendung. Oder nehmen wir die Wissensplattform brainTrain: Neben E-Learning-Modulen steht auch ein internes WIKI für den Wissenstransfer zur Verfügung. Das ermöglicht erstmals das Teilen und Vermehren von internem Wissen. Das gleiche gilt für die Anreicherung von externem Wissen: Durch das Vernetzen mit externen Wissensträgern wird ein Denkimpuls gesetzt und in weiterer Folge ein Mehrwert generiert. Das führt zu neuen Ideen, Chancen und Geschäftsmodellen, die uns schlussendlich allen einen Nutzen bringen. Dazu fällt mir ein

passender Spruch ein: „Keiner weiß so viel, wie wir alle zusammen“. Das birgt viele Chancen in sich – wie das Schaffen neuer Geschäftsmodelle beispielsweise. Wir sehen das nicht nur als Chance für die unternehmerische Weiterentwicklung, sondern vor allem für unsere Mitarbeiter. Durch die veränderten technischen Rahmenbedingungen ergibt sich eine teilweise völlig neue Arbeitsweise: ‚Lästige‘ Routinetätigkeiten werden durch die ‚Maschinen‘ automatisiert ausgeführt. Der Mitarbeiter erhält dadurch mehr (Denk-)Freiraum und setzt seine Fähigkeiten gezielter ein – in persönlichen Beziehungen oder im Schaffen von Innovationen zum Beispiel. Das birgt die Chance einer persönlichen Weiterentwicklung auf den verschiedensten Ebenen.

Sie setzen den Mitarbeiter klar ins Bild, weil...

JÜRGEN JUSSSEL: ...die Maschinen ‚nur‘ die technischen Möglichkeiten anbieten. Der Mensch dahinter ist jedoch viel wichtiger. Er wendet das Programm an und gestaltet die Prozesse. Deshalb sehen wir den Sinn ganz klar in der gemeinsamen Entwicklung. Nur wenn die ‚Reiseroute‘ gemeinsam entsteht und getragen wird, kommen wir auch zum Ziel.



Wir befinden uns in stetigem Wandel. Das heißt, Flexibilität ist gefragter denn je. Für beide, nämlich für das Unternehmen und den Mitarbeitenden ein großer Gewinn: Neben der Motivationsförderung entsteht eine langfristige Zufriedenheit, die sich folglich in der Arbeitsqualität niederschlägt. Dabei steht die Vereinbarkeit von Arbeit, Freizeit, Familie und der persönlichen Weiterbildung und Entwicklung stark im Vordergrund. Das heißt konkret, dass Rhomberg ab diesem Herbst seinen Mitarbeitenden Lösungen anbietet: In einem ersten Schritt wird die bisherige Kernarbeitszeit von 08.00–16.00 auf 06.00–20.00 Uhr ausgeweitet. In dieser Zeitspanne arbeiten die Mitarbeitenden mindestens drei Stunden. Ebenfalls ausgedehnt wird der Gleitzeitrahmen – nämlich von 00.00–24.00 Uhr. Apropos ausgedehnt: Fenstertage können künftig durch die Mitarbeitenden selbst, unter Berücksichtigung der Sollarbeitszeit, geplant werden. Durch die verlängerten Wochenenden wird der Erholungswert nachhaltig gesteigert. In einem weiteren Schritt sollen neue Arbeitszeitmodelle, die auf die unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeitenden eingehen, entstehen.

SICHERHEIT GEHT VOR

Höchste Sicherheit im täglichen Arbeitsleben ist nicht nur das Recht des Mitarbeitenden, sondern ein besonderes Anliegen. Schließlich soll auch der wohlverdiente Ruhestand am Ende des Arbeitslebens ein Genuss sein. Rhomberg setzt gezielt auf Prävention und Information, wie Vorträge der AUVA für Führungskräfte, Bauleiter und Poliere. Anhand von Fallbeispielen werden Gefahrenquellen frühzeitig identifiziert und gebannt.

Ein weiteres Instrument ist die ‚Last Minute Risk Analysis‘ (LMRA), die bei Lehrlingen breits verankert ist. Bevor sie ihre jeweilige Arbeit wieder aufnehmen, wird die aktuelle Arbeitssituation in drei Schritten aktualisiert.

Diese Maßnahmen zahlen sich aus: Die Anzahl der schweren Unfälle ist rückläufig, was unter anderem auch auf die verbesserte persönliche Arbeitsschutzkleidung (PSA) zurückgeführt werden kann. So verbessern farbliche Handschuhe beispielsweise die Sichtbarkeit der Finger. Bei Nachteinsätzen im öffentlichen Bereich kommen Arbeitswesten mit Leuchtdioden zum Einsatz.



Kollegialität wird bei ihnen und bei uns großgeschrieben.

„Weitblickfokussierer“

„Ideenverwirklicher“

„Visionenrealisierer“

„Leidenschaftsentscheider“

Unsere Kultur empfinden sie als positiv.

Unsere Mitarbeitenden sind stolz – auf ihre Arbeit und auf ihre Leistungen.

DARAUF BAUEN WIR

Gute Mitarbeiter sind wertvoll und nicht einfach zu finden. Für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten sind sie unverzichtbar. Denn jeder Einzelne ist ein wichtiges Puzzlestück im großen Gesamtbild von Rhomberg.

Wertarbeit

Unternehmen sind gefordert, sich bei bestehenden und potenziellen Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Die Bildung einer Arbeitgebermarke (auch Employer Branding), die sich von den Mitbewerbern absetzt, gilt in dieser Hinsicht als wesentliche Maßnahme. Und noch etwas anderes gilt: Papier ist geduldig – und das Blaue vom Himmel versprechen kann bekanntlich jeder. Was hingegen zählt, sind gelebte Werte wie Wertschätzung, Handschlagqualität und Authentizität.

Doch wer bewertet, ob Rhomberg so ein Arbeitgeber ist? Die Antwort liegt auf der Hand: die Mitarbeitenden selbst. Nach eigenen Angaben finden sie bei Rhomberg den sinnstiftenden Rahmen vor, der weit über das Gehalt und die gängigen Mitarbeiter-Benefits hinaus geht. Es ist das Miteinander, das aus Kollegen Freunde macht, mit denen man sich nach der Arbeit noch zum Sport, Yoga oder Kochen verabredet. Oder die Sorgfalt in puncto Mitarbeitergesundheit, die in vielfältigen Angeboten – von A wie Arbeitsschutz bis Z wie Zusatzversicherung – zutage tritt.

Ein Einsatz, der sich auszahlt. Bei der Wahl zu „Österreichs bestem Arbeitgeber 2017“ mit 70.000 Bewertern konnte Rhomberg in der Baubranche den ersten Platz für sich verbuchen. Im Wirtschaftsmagazin „trend.“ belegte Rhomberg Rang 21 der Top Arbeitgeber Österreichs. Auf dem Arbeitgeberbewertungsportal kununu zählt Rhomberg zudem mit 4,1 Sternen zu einer der „Top Companies“ und „Open Companies“.

Arbeiten mit ‚Herz‘ und ‚Sinn‘

Tolle Projekte in einem nachhaltig ausgerichteten Familienunternehmen umsetzen – das macht tatsächlich Sinn. Kein Wunder also, dass Rhomberg keine externen Models für die neuen Stellenanzeigen castete, sondern lieber auf die eigenen Mitarbeiter vertraute – authentischer geht es kaum. Denn sie verkörpern den „Visionenrealisierer“, „Weitblickfokussierer“, „Ideenverwirklicher“ und „Leidenschaftsentscheider“ aus voller Überzeugung. Die Fotos auf der Nachhaltigkeitswand im Foyer der Bregenzer Zentrale sprechen für sich: Via Fotobox schlüpfen noch mehr Mitarbeiter in die Rollen der Protagonisten und erklärten, wie und wo sie sich im Unternehmen sehen.

Eintauchen in die Rhomberg Arbeitswelt:
www.rhomberg.com/smarter-miteinander

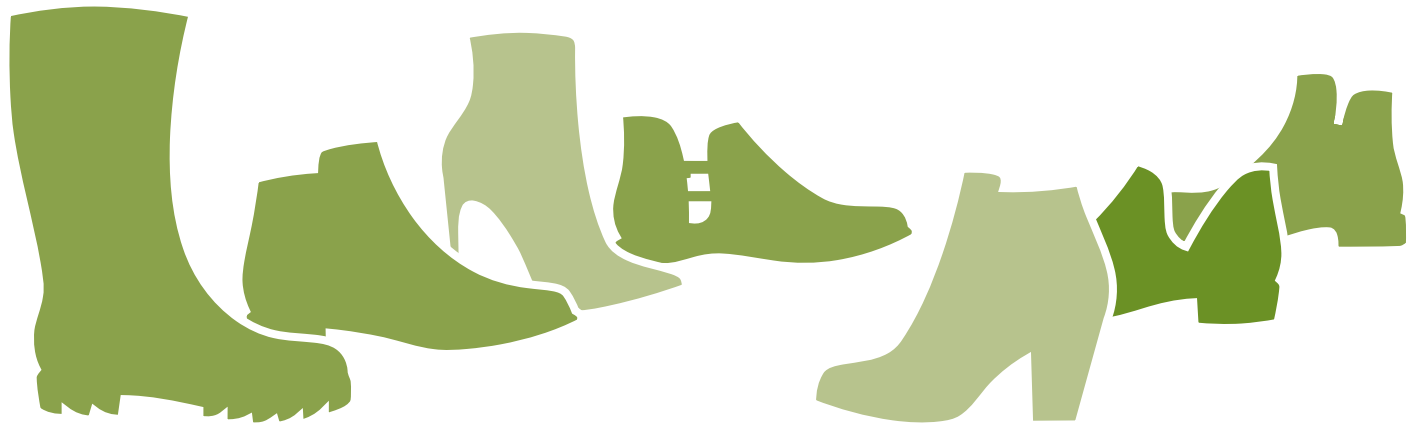
AM PULS DER ZEIT

Auf LinkedIn, XING, Kununu und Facebook erhalten Interessierte Einblick in die Rhomberg Welt. Dabei können sie einen ungewohnten Blick hinter die Kulissen und auf die Baustellen werfen. Ein Blick, der sich lohnt.

„Mit der professionellen Abwicklung von Bauprojekten hat sich Rhomberg bereits einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Dieser Erfolg ist jedem einzelnen Mitarbeiter zu verdanken. ‚Rhombergler‘ haben Spaß bei der Arbeit und das trägt zu einem positiven Betriebsklima bei. Darauf können wir zu Recht stolz sein.“

Sabine Burger,
Personalreferentin





MEHR MITARBEITER FÜR RHOMBERG BAU GMBH!

In den letzten Jahren blieb die Anzahl der Mitarbeiter/-innen bei Rhomberg Bau weitgehend konstant, im letzten Jahr konnten wir in dieser Hinsicht sogar kräftig zulegen. Zudem hatten wir einen starken Zuwachs bei Teilzeitkräften. Stolz sind wir auf die hohe Rückkehrquote nach Elternkarenz, die bei uns traditionell sehr hoch ist. Die dokumentierten Stunden für klassische Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gingen zurück, was jedoch vorrangig mit dem Ausbau unserer E-Learning-Plattform zusammenhängt.

	2015/16	2016/17	2017/18
Personalstand gesamt (Köpfe)	295	326	344
davon Männer	226	250	260
davon Frauen	69	76	84
Anzahl Lehrlinge	8	8	8
Mitarbeiter in Teilzeit	22	28	41
Neueinstellungen	59	78	101
Mitarbeiter in Elternkarenz	16	11	5
Rückkehrquote nach Elternkarenz		95 %	
Ausfalltage nach Arbeitsunfällen od. Berufskrankheiten	254	217	236
Stunden für Aus- und Weiterbildung	2.937	2.375	2.040

AUSGEZEICHNET GUT

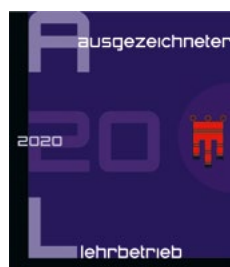
„Vereinbarkeit von Beruf und Familie bedeutet einen großen Mehrwert für alle Beteiligten“, erklärt Personalchef Jürgen Jussel und bekräftigt somit das erneute Engagement für den Erhalt des Gütesiegels „Familienfreundlicher Betrieb“ für 2018/19. Landeshauptmann Markus Wallner unterstrich seine Wertschätzung, indem er den Einsatz und das freiwillige Engagement der insgesamt 100 Betriebe in diesem gesellschaftlich so bedeutenden Bereich hervorhob: „Es verlangt viel Eigeninitiative und vor allem höchste Bereitschaft, um mit personalpolitischen Maßnahmen auf die Vielzahl unterschiedlicher familiärer Herausforderungen und Bedürfnisse zu reagieren.“ Diese Maßnahmen sind bei Rhomberg unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle und Unterstützung in allen Lebensbereichen (Kinderbetreuung durch Kooperationen, Wohnungssuche, Freizeitangebote, Pflegevereinbarkeit u. a.).

Aufbauarbeit

Erneut dürfen wir uns über die Auszeichnung als „Ausgezeichneter Lehrbetrieb 2017–2020“ freuen. Sie zeigt deutlich, dass Rhomberg bei der Ausbildung und Entwicklung zukünftiger Fachkräfte auf eine hohe Qualität setzt. Als „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ schafft Rhomberg Vertrauen – sowohl bei den Jugendlichen, die auf der Suche nach einem geeigneten Lehrbetrieb sind, als auch bei deren Eltern. Und apropos Vertrauen: Vertrauen in sich, seine Fähigkeiten und seine Talente zu entwickeln, ist gerade in jungen Jahren nicht immer einfach. Darum bietet der Bauspezialist angehenden Fachkräften über die gesamte Lehrzeit hinweg neben der fachlichen Ausbildung auch Angebote zur persönlichen Weiterentwicklung – zum Beispiel beim alljährlichen Lehrlingscamp. Dort lautet die Devise: „Raus aus dem Baualltag und rein in die interessanten Facetten des Lebens, samt Erlebnissen, die einen stark machen.“

„Die Auszeichnung ‚Ausgezeichneter Lehrbetrieb‘ wird nach verschiedenen Kriterien vergeben. Dazu zählen die zusätzliche Qualifikation für Lehrlinge und Ausbilder, Ausbildungserfahrung und das Abschneiden der Lehrlinge bei Wettbewerben oder der Lehrabschlussprüfung. Weiters zählen u. a. auch die Organisationsstruktur im Unternehmen sowie eine gute Gesprächskultur zwischen Ausbilder und Lehrling zu den Bewertungskriterien.“

Manuela Fetz,
Personalreferentin



DIE BERUFLICHE ZUKUNFT (AUF)BAUEN

Wissen vermitteln und Lust auf die (berufliche) Zukunft wecken – dafür steht das Mentoring-Programm der HTL-Rankweil. Bereits seit einigen Jahren unterstützt Rhomberg die angehenden Fachkräfte beim Aufbau ihrer Fähigkeiten. Als Teil des Pilotprojekts „School meets Company“ vernetzt Rhomberg seit 2016 außerdem Unternehmen, zu denen unter anderem i+R und Nägele Hoch- und Tiefbau zählen.

Hier rücken Schüler und Unternehmen sowie Theorie und Praxis näher zusammen. Neben einem interessanten Netzwerk bereichern zusätzliche Workshops, Exkursionen und die Mitarbeit an Projekten den schulischen Alltag ab der ersten bis zur letzten Schulstufe.



Raus aus der Schule und in die Praxis schnuppern: Bei Rhomberg ist das möglich.



Hier kommt man gerne an: Offen, einladend und klimafreundlich durch Holz – so präsentiert sich die WELCOME AREA.

FRISCHER DESIGN-WIND IN WIEN

Ideen entstehen überall und jederzeit – wir setzen hingegen gezielt auf die von acht Studenten der New Design University St. Pölten (NDU). Diese traten in Zweier-teams die gestalterische Challenge für die WELCOME AREA RHOMBERG in der Niederlassung am Wiener Bahnhof an. Das Siegerteam durfte ihr modulares System, bestehend aus drei zum Teil U-förmigen Holzelementen und dazwischenliegenden Raumtrennelementen aus Glas, in die Umsetzungsphase begleiten. Praktisch dabei: Die offenen Holzmodule sind als Stau- und Präsentationsraum nutzbar und verbessern zudem die Raumakustik.

OH HAPPY DAY!

Beim „Day of Life“ ließen Brummi-Fahrer Kinderherzen höher schlagen und sammelten gleichzeitig eifrig Spenden. Seit 2014 fahren die LKW-Helden rund um Initiator Markus Hörmann im Konvoi für die gute Sache. Im September 2017 rollten auch die Rhomberg LKW von René Veuiloz und Michael Kraßnitzer erneut im Möslestadion Götzis an. Eine Stunde lang konnten Kinder mit Beeinträchtigung alles um sich herum vergessen und „Herr“ über die Straße sein.



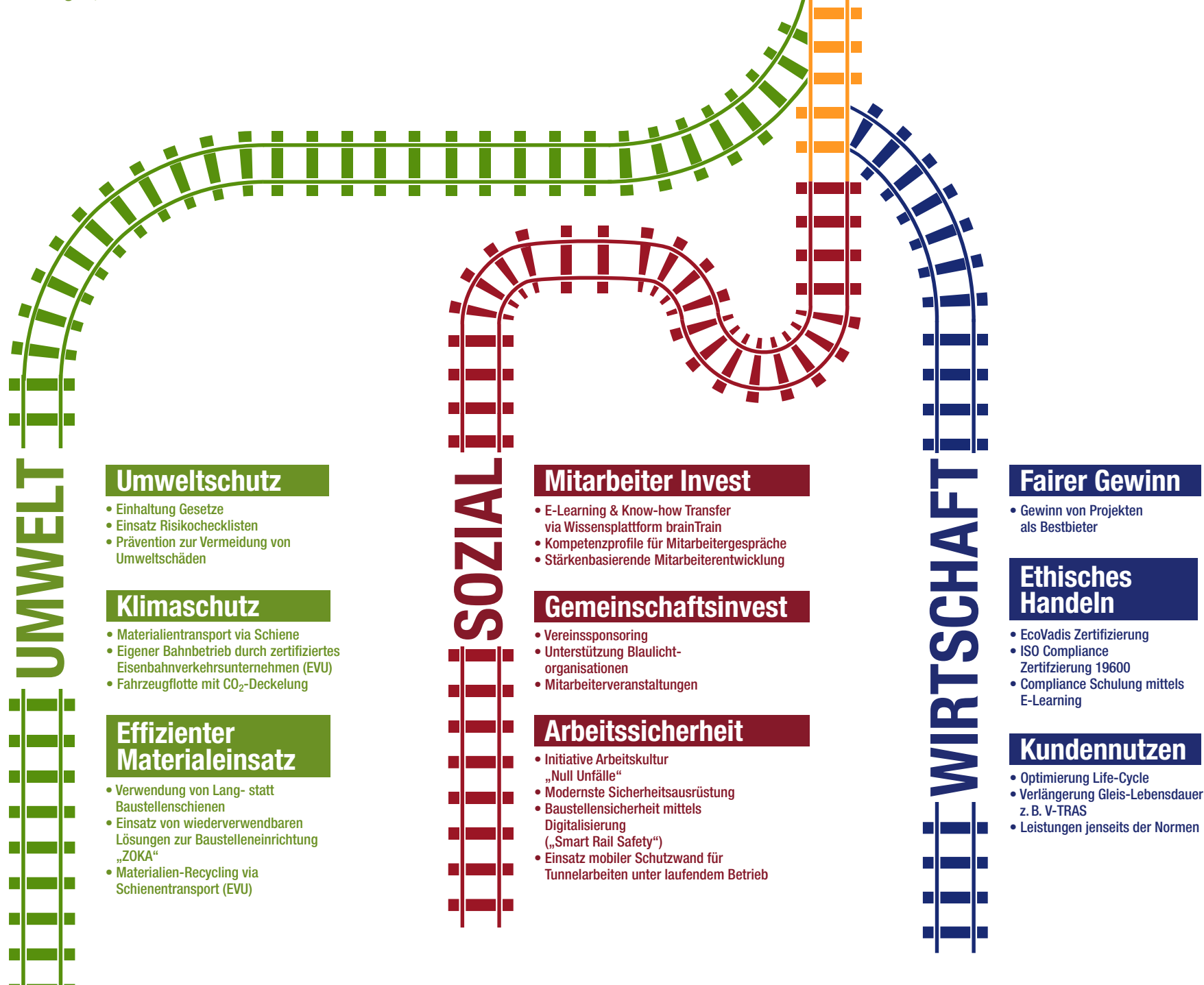
Reifen, die die Welt bedeuten: Michael mit seinem Truck für Kinder mit einem Herzenswunsch.

Beim anschließenden Fest, für das wir Container und Sandkasten-Sand bereit stellten, wurde für den guten Zweck gefeiert. Stolze 9.000 Euro kamen dabei zusammen, die an die Familien der Patenkinder Joel, Dejan und Larissa gingen. Mit dem Geld können sie sich Träume erfüllen, die für andere selbstverständlich sind, wie ein gemeinsamer Familienurlaub.

BAHNTECHNIK SINN AUF SCHIENEN

Die Bahn liefert wichtige Beiträge für nachhaltige und klimafreundliche Mobilität. Sie befördert Menschen und Waren quer durch die Lande und sorgt durch Modernisierung für Zeitersparnis bei den Kunden. Zusätzlich animiert der mittlerweile hohe Reisekomfort zur sanften Mobilität – ein klarer Gewinn für das Klima!

Der sinnvolle und behutsame Umgang mit knappen Ressourcen und der Einsatz von durchdachten Systemen und Arbeitsweisen verkürzen die Bauzeit. Die Lebensdauer der Gleise wird hingegen deutlich verlängert. Unsere Mitarbeiter sind täglich im Einsatz, um Schienen in Richtung Zukunft zu legen – mit Produkten und Dienstleistungen, die wirklich Sinn machen.



Über die Rhomberg Bahntechnik

Im Geschäftsbereich Bahn bietet die Rhomberg Gruppe mit der Rhomberg Bahntechnik (ein Unternehmen der Rhomberg Sersa Rail Group) das umfassende Leistungsspektrum eines Totalunternehmers. Dazu zählen Konzeption, Planungs- und Ausführungsplanung und die Errichtung hochleistungsfähiger Bahntrassen, besonders im Bereich Feste Fahrbahn, Baustellenlogistik, elektrotechnische Ausrüstung sowie der schienengebundene Einbau von Lärmschutzelementen.

Als Unternehmen der Rhomberg Sersa Rail Group zählt die Rhomberg Bahntechnik zu Europas umfassendstem Bahntechnik-Unternehmen. Die Rhomberg Sersa Rail Group beschäftigt aktuell 2.048 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2017/18 erwirtschaftete die Gruppe in acht Ländern auf drei Kontinenten einen Umsatz von 408 Millionen Euro. Weitere Informationen: www.rhomberg-rail.com

Umwelt & Nachhaltigkeit bei Rhomberg Bahntechnik

Umweltmanagement ist bei Rhomberg Bahntechnik systematisch verankert. Mit der Umsetzung und Etablierung der ISO 14001 verfügt das Unternehmen über ein systematisches Umweltmanagementsystem, durch das laufend Maßnahmen realisiert werden. So setzen wir innovative Technologien zur Reduktion von Emissionen ein, wie präzise Gleismesssysteme, oder verwenden recycelte Baustoffe wie Gleischotter. Außerdem versuchen wir, unsere Baumaterialien größtenteils über die Schiene zu transportieren. Durch Bewusstseinsbildung und Schulungen werden unsere MitarbeiterInnen stetig für Umwelt- und Sicherheitsthemen sensibilisiert. Unsere Sicherheitsfachkräfte, die laufend auf den Baustellen unterwegs sind,

sorgen für die Umsetzung vor Ort. Auch im Bereich Compliance Management wurde die Rhomberg Bahntechnik 2017 nach ISO 19600 zertifiziert.

Zudem unterzieht sich die Rhomberg Bahntechnik GmbH über die Lieferantenplattform „EcoVadis“ einer umfassenden Bewertung bezüglich betrieblicher Nachhaltigkeit. Unser Schwesterunternehmen „Sersa GmbH“ ist dort bereits unter der Kategorie „Advanced“ bzw. „Fortgeschritten“ gerated und wird zu den nachhaltigsten Lieferanten gezählt. Eine Bestätigung für unsere Bemühungen, die wir weiter verbessern wollen.

Umweltkennzahlen der Rhomberg Bahntechnik sind im GRI-Index unter www.rhomberg.com ersichtlich.

NACHGEFRAGT

Wo eine Idee auf fruchtbaren Boden fällt, entsteht Großes. Oder auch Neues. Innovation passiert jederzeit und überall und ist Teil des kreativen Denkens. Zudem ist sie keine Einbahnstraße: Je mehr kreative Köpfe oder Macher in Innovationsprozesse eingebunden sind, desto größer sind die Erfolgchancen. Rhomberg vernetzt sich über externe Netzwerke wie Partner, Start-ups und Kunden. Das führt zu gegenseitiger Beflügelung und schafft für alle Beteiligten einen wesentlichen Mehrwert.

„Ich lebe nach dem Zitat von H.J. Quadbeck-Seeger: ‚Innovationen sind ein Bündnis mit der Zukunft!‘“

Christine Kaspar
Fachassistentin
Immobilien Österreich Ost



Eine Frage und vier Mitarbeiter:

Was heißt Innovation für dich?

„Für mich ist Innovation das Zulassen von neuen Lösungsansätzen und Ideen zum Zwecke einer höheren Zielerreichung.“

Andreas Mathis
Verkäufer
Ressourcenmanagement & Werkstatt



„Neugierig sein und bleiben. Meine Träume nie aus den Augen verlieren, mich ständig weiterentwickeln, mit Fantasie durchs Leben gehen und offen sein für Neues. Und wenn man sein Know-how offen teilt, kann daraus etwas ganz Großartiges entstehen!“

Christoph Erhart
Assistent CEO
GF Holding



„Die Entwicklung von bedarfsorientierten, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltigen Wohn- und Arbeitsformen der Zukunft sowie der Wissenstransfer zu diesen Themen mit Kollegen und im Netzwerk.“

Manuel Weiner
Projektentwickler
Immobilien Deutschland



Auf ins Cyberland – interessierte Mitarbeiter informieren sich.

IDEEN RAUM GEBEN

Seit Frühjahr 2018 treffen sich die kreativen Köpfe und Vordenker im Erdgeschoss des HUBs im LCT Dornbirn. Die dort geschaffene Workshop- und Kreativzone bietet den passenden „Frei-Raum“ für Teamworkshops und Veranstaltungen bis zu 80 Personen. Seither wird die Inspirationsfläche für Kreativworkshops vielseitig bespielt – mit Bau und Bahn, der Rhomberg Akademie sowie durch Partner der Plattform-V und den Businesslabs.

GELEBTE KOLLABORATION

Im zweiten Stock des lichtdurchfluteten Holzhochhauses geht es ebenfalls kreativ zur Sache: Im offenen und transparenten Ambiente profitieren die Teams „Innovation“ und „Cree“ vom gemeinsamen Miteinander. In den inspirierenden Project-Zones findet reger Wissensaustausch für Co-Creation und Co-Innovation statt. Seit dem Sommer 2018 wird diese außergewöhnliche Bürogemeinschaft durch ein dreiköpfiges Innovationsteam des Plattform-V Partners Gebrüder Weiss und einem Vordenker aus der Bahntechnik erweitert.

BUSINESSLABS

Innovative Ideen mit großem Mehrwert: Wenn es um die Nutzung digitaler Chancen geht, sprühen im fünften Stock des LCT die Funken. Am Anfang steht die Idee, gefolgt vom Mut, sich als junges Start-up auf die Reise in die Selbstständigkeit zu begeben. In Kooperation mit StarsMedia setzt die Innovationsabteilung von Rhomberg auch auf die Förderung der jungen Entrepreneur Initiative „BusinessLabs.io“. Ein Jahr lang stellt sie die Infrastruktur, wie Räume und WLAN, die derzeit von drei Senkrechtstartern zur Realisierung ihrer Visionen frei genutzt werden kann. Dies ist ein klares Bekenntnis zur Förderung der Start-up-Szene im Bereich von ‚open source‘, ‚Software as a service‘ und ‚Platform as a service‘, inklusive Coaching und Wissensanreicherung. Passen die Ideen und Vorstellungen zusammen, ist eine weitere Zusammenarbeit nicht ausgeschlossen.

PLATTFORM-V

Was einer weiß, kann Vielen nützen. Neue Wege gehen und geinsames Innovationspotenzial (open innovation) nutzen – dazu haben sich inzwischen viele namhafte Unternehmen aus dem Bodenseeraum sowie die Industriellenvereinigung entschlossen. Die Plattform-V vereint sie alle zu einem starken Kollektiv und vernetzt sich gleichzeitig mit anderen Initiativen der digitalen Community.

Der Nutzen ist vielfältig: Neben der Erarbeitung von skalier- und kommerzialisierbaren Geschäftsmodellen steht der messbare Mehrwert für die Unternehmen und deren Kunden im Fokus. Erste Ideen befinden sich bereits in der Projektphase. Weitere Partnerunternehmen mit frischen Ideen sind unter www.plattform-v.io jederzeit zum Mitmachen eingeladen.



AUF INS CYBERLAND – RHOMBERG DIGITAL DAYS

Wir leben in einer vernetzten Welt mit vielen Möglichkeiten. Big Data, Cyber-Physikalische-Systeme und das Internet der Dinge (IoT) bieten Transformationschancen für die Baubranche. Wie diese aussehen können und wie digitale Prozessoptimierung, unter Verwendung kognitiver Anleitung, die Kommunikation und Zusammenarbeit verändert, zeigten die Digital Days (2. Juni 2017 und 12. Februar 2018) in der Bregenzer Zentrale. Autodesk®, IBM, BIMobject® und Boonea führten 150 Teilnehmer und Interessierte live und via Stream durch die digitale Cyberwelt.

EIN LICHT AUFGEANGEN

Ein nahtloser Übergang vom smarten Bauen (4.0) zur smarten Beleuchtung: In Kooperation mit Studenten der FH-Vorarlberg wurde aus einer Vision greifbare Realität. Der smarte Alleskönner Aladeen überwacht und steuert sämtliche technischen Gebäude-Features. Dies spart Kosten beim Einbau und ist überaus nachhaltig. Via Sensoren, App und WIFI werden Gebäudedaten (z.B. CO₂-Verbrauch, Anzahl der Personen im Raum) gesammelt. Aladeen passt anschließend die Lüftung, Jalousie und das Hydrometer eigenständig an die Gegebenheiten an. Darüber hinaus vermeidet Aladeen die aufwendige Sensoren-Verkabelung und ersetzt Rauch- und Bewegungsmelder – eine wahre Wunderlampe eben!



DIGITALER WANDEL IN DER BAUBRANCHE

Digitalisierung verändert die Welt. Täglich berichten Medien von neuen Entwicklungen, unterstützt durch VR*, IoT, Blockchain, Big Data etc., die sich auf unseren Lebens- und Arbeitsbereich auswirken. Durch die digitale Prozessoptimierung unter Verwendung kognitiver Anleitung gewinnen wir Zeit, die wir für nachhaltige Ideen, Vernetzung und den Blick auf globale Zusammenhänge verwenden können. Dies leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt. Wir haben nachgefragt, wie unsere Mitarbeiter zu Digitalisierung stehen und holen einige vor den Vorhang...

*VR: Virtual Reality



Andrea Moosbrugger, Innovationsmanagerin

Eine Vielzahl der zukünftigen Geschäftsmodelle findet auf rein digitaler Basis statt. Ansätze wie ‚Open Innovation‘ ermöglichen uns den Ausbau, aber auch das Teilen von Kompetenzen. Zusammen mit starken Partnern unterstützen wir aktiv die ‚Collaboration Community‘. Innovation bedeutet, Dinge auszuprobieren, offen für Neues zu sein und neue Formate wie z. B. den Hackathon, Prototyping etc. zu testen. Denn schnell zu lernen und zu vernetzen, um die digitalen Chancen nutzen zu können, ist gefragter denn je. Vor allem der kulturelle Change wird eine Herausforderung. Es gilt, unterschiedliche „Welten“ zu verbinden. Als Förderer des digitalen Mindsets leisten wir, unter anderem im Rahmen der Inno-HUB-Bewegung, einen Beitrag dazu.



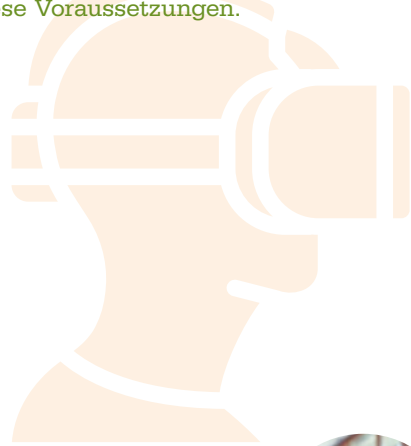
Franziska Kluttig, Strategie und Organisationsentwicklung

CULTURE IS THE NEW STRATEGY!
Durch die Digitalisierung ergeben sich für das Unternehmen neue Perspektiven, Wandlungspotenziale und Chancen. Gepaart mit dem Mut, neue Wege zu gehen und vorhandene Denkmuster immer wieder zu hinterfragen, führen die technischen Möglichkeiten der Digitalisierung zu neuen, zukunftsfähigen Geschäftsmodellen. Dabei werden der abteilungsübergreifende Wissenstransfer, die Transparenz und bestmögliche Nutzung unseres kollektiven Wissens eine wesentliche Rolle einnehmen. Dieser Change-Prozess wirkt sich auf die gesamte Unternehmensentwicklung und den Strategieprozess aus und stellt auch Führungskräfte vor eine Herausforderung.



Christian Pohl, Projektleiter Plattform RHome

Veränderung braucht Zeit!
Wer stark im operativen Tagesgeschäft verankert ist, muss sich zuerst den digitalen ‚Durchblick‘ verschaffen. Die Vorteile werden erst im aktiven Tun greifbar und sichtbar – denn durch digitale Prozessoptimierungen kann überall, jederzeit, offen und transparent gearbeitet und Wissen ausgetauscht werden. Das eröffnet ein breiteres Spektrum an Flexibilität und erspart darüber hinaus Zeit. Werden diese Vorteile gekonnt umgesetzt, zeichnet sich das in erfolgreichen Projekten ab. Eine klassische WIN-WIN-Situation für alle Projektbeteiligten und das Unternehmen. Mit der Plattform RHome schaffen wir genau diese Voraussetzungen.



Sebastian Häckl, Leiter IT

Mit dem Organisationsprojekt „IT nEXT Generation“ ebnete sich der Weg in die Digitalisierung. Cloudtechnologien und Softwarelösungen (SaaS) standardisieren die IT-Infrastruktur und schaffen mehr Zeitressourcen für die Unterstützung der Geschäftsfelder als professioneller Businesspartner. Im Herbst geht auch das neue IT Service Management Tool, mit einem Selfservice-Portal, in Betrieb. Mittels Automatisierung werden Lösungen schneller umgesetzt. Durch die Umstellung auf Windows10 und Office365 fiel auch die Entscheidung auf die Microsoft-Surface Pro Geräte, welche das Arbeiten auf der Baustelle und im Büro wesentlich unterstützen.



Christoph Sorg, Leiter Innovation

Die Digitalisierung ist Innovationstreiber und Innovationsbeschleuniger. Wir betrachten die neuen, digitalen Geschäftsmodelle aus verschiedenen Perspektiven: aus dem Unternehmen heraus (corporate startups), mit externen Partnern und Start-ups sowie gemeinsam mit anderen Unternehmen (Bsp. Plattform-v.io). Die Skalierbarkeit der digitalen Geschäftsmodelle ermöglicht uns somit einen Zugang zu neuen Märkten und Regionen.



Peter Studencnik, Referent Strategie & Organisationsentwicklung

Aktuell arbeiten wir an der Implementierung einer unternehmensweiten Projektmanagementplattform. Davor wurde die E-Learning Plattform „brainTrain“ erfolgreich umgesetzt. Die Mitarbeit an beiden Projekten zeigt mir die Veränderung von Arbeitsweisen, Prozessen und Organisationsstrukturen auf. Zu großen Teilen ist Digitalisierung Organisationsentwicklung. Durch die technologischen Möglichkeiten eröffnen sich enorme, fast schon unüberschaubare Gestaltungsspielräume. Neben der technologischen Facette sollte jedoch insbesondere die Frage nach dem Ziel stehen. Der große Gesamtzusammenhang darf dabei nicht vernachlässigt werden.



Hinweis: Aus Gründen der einfachen Lesbarkeit wurde teilweise auf die geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiter/-innen) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Rhomberg Bau GmbH
Redaktion: Madeleine Sargant, Martin Weishäupl
Konzeption / Beratung: brainbows informationsmanagement gmbh
Kreativkonzept, Design, Produktion: die3
Autoren: Madeleine Sargant, Martin Weishäupl, Theresia Tschol-Alsantali
Projektleitung: Michael Sutter
Projektteam / Recherche: Matthias Moosbrugger, Michael Sutter, Theresia Tschol-Alsantali
Fotos: Rhomberg Gruppe, die3,
Papier: Circle Offset 80g
Druck: Buchdruckerei Lustenau

Kontakt: Rhomberg Bau GmbH
 Marketing & Kommunikation
 Mariahilfstr. 29, A-6900 Bregenz
 www.rhomberg.com

